

Aktuelle Berichte über einen Studienaufenthalt innerhalb Europas sind im [Goethe Globe](#) veröffentlicht

Erfahrungsbericht über das Auslandsstudium an der Copenhagen Business School Kopenhagen, Dänemark

Zu aller erst ist zu sagen, dass die CBS eine geniale Universität ist und auch die Stadt an sich einiges zu bieten hat. Ich kann sie jedem nur empfehlen und würde die Universität jederzeit wieder auswählen.

In diesem Erfahrungsbericht findet ihr relativ detaillierte Schilderungen, er ist besonders nützlich, wenn ihr euch bereits sicher seid dass ihr an die CBS wollt.

Transport

Von Frankfurt aus empfiehlt sich zunächst der Zug über Hamburg, da ihr natürlich eure Koffer mitbringen müsst. Die Fährüberfahrt mit dem Zug ist ein kleines erstes Highlight. Zu fliegen ist aufgrund des Gepäcks wesentlich teurer, wollt ihr aber während des Semesters heim fliegen oder jmd. euch besuchen kommen, bietet Ryanair sehr günstige Tickets von Köln aus.

Vorbereitung und Unterkunft

Nachdem ihr eure Zusage für die Copenhagen Business School vom Fachbereich erhalten habt, solltet ihr euch zunächst mit den verschiedenen Wohnheimen beschäftigen. Zu einem bestimmten Datum schaltet die CBS online ihre Website für die Wohnheime frei, das Datum wird online auf der Housing Website der Uni bekannt gegeben – ihr müsst genau suchen es ist etwas versteckt! Für den Zugriff auf diese Seite erhaltet ihr eine Mail, mit der ihr euch „in die Warteschlange einreicht“, ein Countdown gibt euch die ungefähre Wartezeit an bis ihr dran seid & ihr eine Wohnung zugeteilt bekommt. Es ist wichtig direkt den Link in der Mail anzuklicken und nicht erst die Mail zu lesen, damit ihr entsprechend einen vorderen Platz in der Warteschlange erhaltet. Seid ihr dabei schnell, dann habt ihr eine relativ gute Chance einen guten Platz zu ergattern. Ein paar meiner Freunde sind allerdings auch leer ausgegangen. Erhaltet ihr also keinen Wohnheimsplatz wird es etwas schwerer für euch, aber nicht unmöglich. Über die private housing Seiten und auch über Airbnb sind viele fündig geworden.

Für die Zuteilung der Wohnheime könnt ihr Prioritäten wie kleine/mittlere/große Wohnung mit shared/single bathroom etc. angeben. Damit ihr dabei nicht lange rätseln müsst, solltet ihr euch im Voraus ein Ranking erstellen, in welchem Wohnheim ihr gerne einen Platz hättet. Online findet ihr Listen mit Zimmertypen/Preisen der einzelnen Wohnheime.

Ich hatte das Glück einen Platz in Porcelaenshaven zu erhalten – meiner Meinung nach eines der besten Wohnheime. Es hat zwar keine gemeinsamen Küchen und auch den Schlüssel zum „Partyraum“ erhaltet ihr nur auf Kautions, aber das ist zu verschmerzen. Obwohl es eigentlich nicht gestattet ist, bringen die meisten ihre eigenen WLAN Router mit, da das Wifi des angrenzenden Unigebäudes nur eingeschränkt nutzbar ist. Wenn ihr euch euren Uni Ausweis

dafür freischalten lasst, könnt ihr die angrenzende Bibliothek 24h/7Tage die Woche besuchen. Bettwäsche bekommt ihr bei eurer Ankunft komplett gestellt & auch Waschmaschinen/Trockner inkl. Waschmittel sind im Keller vorhanden. Solltet ihr euch für Porcelaenshaven bewerben wollen, würde ich euch einen „small room“ empfehlen. Der Platz reicht vollkommen aus, die größeren Zimmer haben zudem keine Zusatzausstattung, sondern sind einfach nur teurer. Von Porcelaenshaven sind die verschiedenen Campi mit dem Fahrrad sehr gut in 5-10 Minuten erreichbar.

Einführungswoche

Vor dem Beginn der Kurse in Dänemark werden euch zwei Einführungswochen angeboten. In der ersten Woche gibt es tagsüber einen Sprachkurs und darüber hinaus ein Abendprogramm, das ihr jeweils getrennt kostenpflichtig erwerben könnt.

Verpassen solltet ihr auf keinen Fall die zweite Woche, die erste Infoveranstaltungen und ein weiteres „Wochenprogramm“ bietet. Auch wenn dies mit geringen Kosten verbunden ist, solltet ihr euch diese nicht entgehen lassen. Von einer Kanaltour über verschiedene Clubs und Bars lern ihr so schon schnell nette Locations kennen.

Leben in CPH

Egal wen ihr fragt, jeder wird euch empfehlen euch schnellstmöglich um ein Fahrrad zu kümmern. Auch wenn es relativ viele Busse und 2 Metro Linien gibt, werdet ihr zur Uni und im Nachtleben fast immer euer Fahrrad nutzen. Ohne Rad werdet ihr in Copenhagen weniger Spaß haben.

Mit großer Sicherheit lohnt es sich für euch trotzdem an einer beliebigen Metrostation eine „Rejsekort“ zu holen. Mit dieser reist ihr mit Bus & Bahn um ca. die Hälfte günstiger. Für längere Strecken wie zum Strand, Flughafen etc. werdet ihr i.d.R. mit der Metro fahren.

Copenhagen ist eine tolle Stadt mit vielen Sehenswürdigkeiten, wollt ihr in Dänemark weitere Städte sehen könnt ihr natürlich privat einen Trip planen, es werden aber auch geplante Touren durch Dänemark angeboten. Die Tickets dafür sind i.d.R. sehr schnell ausverkauft, ihr solltet euch also rechtzeitig entscheiden.

Wenn ihr euch rechtzeitig nach Tickets umschaut könnt ihr für 15-30€ pro Flug mit Ryanair gut die nordischen Länder bereisen. Norwegian Air ist zwar etwas teurer, aber bietet dabei noch mehr Routen an.

Die Lebensmittel in Copenhagen sind vergleichsweise teuer, ihr solltet euch auf bis zu doppelte Preise, verglichen mit Deutschland einstellen. Es lohnt sich verschiedene Gewürze aus Dtl. mitzunehmen, falls ihr noch ein wenig Platz im Koffer habt. Günstigere Supermärkte sind in Dänemark u.a. Fakta und Norma, es gibt aber auch Aldi.

Sobald ihr in Copenhagen angekommen seid müsst ihr euch innerhalb von 2-3 Wochen im „Radhus“ des für euch zuständigen Stadtbezirks registrieren, indem ihr euch eine „CPR number“ dort besorgt. Ihr werdet bei Ankunft genau darüber aufgeklärt wie das funktioniert, ihr müsst euch vorher noch nicht darum kümmern. Es empfiehlt sich aber ein Passfoto mitzubringen.

Kurswahl & Campi

Die Veranstaltungen für Bachelormodule finden hauptsächlich auf den Campi Frederiksberg und Dalgas Have statt, aber auch Flintholm und Kilen sind nicht unüblich. Daneben gibt es noch andere vereinzelte Gebäude mit Lehrsälen, von denen aber nur selten Kurse betroffen sind.

Die o.g. Campi sind mit dem Fahrrad nur wenige Minuten voneinander entfernt.

Bei eurer Kurswahl solltet ihr darauf achten, dass die Kurse sowohl das ganze Semester dauern können, es aber auch Kurse gibt die nur im ersten Quarter oder im zweiten Quarter stattfinden. Das Semester kann so nochmal in 2 Quarter á 8 Wochen unterteilt werden. Da bei einem Kurs im ersten Quarter die Klausur direkt anschließend stattfindet, könnt ihr so eure Klausuren etwas verteilen, was durchaus zu empfehlen ist.

Ich persönlich kann den Statistics Kurs empfehlen. Achtung, es gab diesen Kurs in meinem Semester bei zwei verschiedenen Dozenten – der Kurs unter Sören Feodor Nielsen ist dabei der definitiv bessere! Das Niveau und auch der Umfang ist leicht höher als in Frankfurt, die Inhalte sind zwar sehr ähnlich, darüber hinaus werden aber auch die Grundlagen des Programmes „JMP“ gelehrt. Es empfiehlt sich das zugehörige Statistikbuch zu lesen. Wie in allen anderen Kursen auch solltet ihr dieses nicht direkt erwerben – in einigen Kursen sind bei euren dänischen Kommilitonen ältere Auflagen pdf im Umlauf. Im Campus Frederiksberg befindet sich ein Bookstore, in dem ihr alle Lehrbücher die ihr braucht erwerben könnt.

Den Kurs Corporate Governance kann ich eingeschränkt empfehlen. Er war zwar der mit Abstand lehrreichste und interessanteste Kurs in meinem Bachelor, der deutsche Prof bewertet allerdings relativ streng und vergibt nur sehr wenige gute Noten.

Ihr solltet beachten dass ihr auch Kurse aus dem Master wählen dürft, haltet dabei aber am besten nochmal kurz Rücksprache und lasst euch dies nochmal zusichern.

Erfahrungsbericht über das Auslandsstudium an der Copenhagen Business School Kopenhagen, Dänemark

Sommersemester 2015

Vorbereitung

Für die Bewerbung an der Copenhagen Business School war neben dem Motivationsschreiben und dem Lebenslauf auch ein Nachweis der Englischkenntnisse erforderlich. Hierfür würde ich raten, falls das schulische Englisch formal nicht ausreicht, einen Englischkurs an der Uni zu belegen. Letzteres habe ich auch gemacht. Nach der Zusage durch die Universität Frankfurt bekommt man baldig eine Email Adresse von der CBS zugewiesen. Diese braucht man für die Bewerbung für die Plätze in einem Wohnheim und auch alles weitere wird über diese Email geregelt. Über diese Email bekommt man vor Semesterbeginn auch einen Link vom Auslandsbüro der Copenhagen Business School zugeschickt über welchem man die Kurse wählen kann. Für die Anreise nach Kopenhagen habe ich mich für die Bahn entschieden da diese in Kombination mit der BahnCard relativ günstig war. Würde ich mich allerdings nochmal entscheiden müssen, würde ich mich für das Flugzeug entscheiden da dies doch deutlich angenehmer ist als Zehn Stunden Bahn fahren. Am Bahnhof wird man dort dann von seinem Buddy abgeholt (falls man einen wollte). Dieser bringt einen dann nach Hause und erzählt einem auch einiges über die Stadt. Ich würde es in jedem Falle empfehlen sich für einen Buddy einzutragen da dieser die Ankunft schon deutlich einfacher macht und man außerdem eine gute dänische Bezugsperson von Anfang an hat. Der angesprochene Buddy meldet sich einige Wochen vor Semesterbeginn dann bei einem womit man die Chance hat sich vorher schon auszutauschen. Gleichzeitig bringt einem der Buddy wichtige Dokumente und Schlüssel zur Wohnung mit, welche man sich ansonsten

mühselig vom International Office an der Uni abholen muss. Man muss sich in Kopenhagen relativ zeitig nach Anreise um seine CPR Nummer kümmern. Dafür muss man zum Bürgeramt und sich einfach anmelden. Auch wenn ich Leute kannte die dies nie gemacht haben , würde ich es dennoch empfehlen dies zu machen. Man bekommt auch eine Prepaid Karte in den Dokumenten von der Uni mitgegeben. Diese Prepaid-Karte kann man in Kopenhagen an jedem Seven-Eleven aufladen (wovon es unglaublich gibt in dieser Stadt). Ganz im Gegensatz zu fast allem anderen sind die Kosten für das Handy marginal.

Unterkunft

Als Wohnmöglichkeit kann man sich grundsätzlich entscheiden zwischen Privat Housing oder einem Studentenwohnheim. Hierbei würde ich ganz klar das Wohnheim empfehlen. Allein durch den vielen Internationalen Kontakt welchen man dort hat ist dies ganz klar zu präferieren. Leute die im Privat Housing gewohnt haben , hatten es aus Erfahrung schwerer auf dem neusten Stand zu bleiben. Feiern im Wohnheim sind besonders in der Anfangszeit sehr ausgeprägt und es ist deshalb sehr von Vorteil in einem dieser auch zu wohnen. Das Wohnheim in welchem ich gewohnt hatte liegt sehr nah an der Uni und mit dem Fahrrad keine 5 Minuten entfernt. Die Plätze für einen Wohnheimsplatz sind aufgrund ihrer Beliebtheit immer sehr schnell vergriffen , deshalb muss man bei der Bewerbung (welche nach einem First Come first served Prinzip funktioniert) möglichst wachsam vor der Computer sitzen. Man kann bei den Zimmern generell aussuchen ob man sich das Zimmer teilen möchte und in welcher Größe es denn sei soll. Aus Kostengründen würde ich zu einem kleineren Zimmer raten , weil man ist wirklich sehr selten Zuhause und hat deshalb nicht so viel davon.

Kurse

Für die Kurswahl sollte man sich relativ früh Gedanken machen da diese noch beglaubigt werden müssen von dem Prüfungsamt in Frankfurt. Gleichzeitig sollte man nicht vergessen das die gewählten Kurse sich überlappen können , deswegen sollte man sich mehr Kurse als die Mindestanzahl ausgucken. In dem Portal in welchem man sich für die Kurse bewirbt muss man sowieso für jeden Kurs eine Zweitwahl hinterlegen. Man sollte auch darauf achten um was für eine Art von Klausur es sich handelt. Neben den normalen Closed-Book Klausuren wie man sie aus Frankfurt kennt , gibt es auch viele Kurse welche entweder ein Paper oder auch eine mündliche Präsentation als Notengebung benutzen. Bei den Paper kann es sich entweder um Gruppenprojekte handeln welche über mehrere Wochen gehen oder aber auch um 48 Hours Paper , wo man während des gesamten Semesters mit Methoden und Theorien vertraut gemacht wird und dann in zwei Tagen mit einem zugewiesenen Thema alles gelernte zu Papier bringt. Closed-Book sowie Open-Book Klausuren werden jeweils in der Exam Hall unten am Strand geschrieben. Für beiden Klausuren hat man 4 Stunden Zeit. Zeit war in keiner Klausur ein Problem was eine willkommene Abwechslung ist zu den Klausuren in Frankfurt durch welche man manchmal hetzen muss. Ich hatte mich schlussendlich für ausschließlich Closed-Book Klausuren (neben der Seminararbeit)entschieden , was ich im Nachhinein bereue. Es ist besser mehr Variation in die Klausuren zu bringen , wenn man die Gelegenheit hat , und das würde ich kommenden Studierenden an der CBS auch raten.

1. Statistics

Einer der wenigen mathematischen Kurse welcher an der CBS angeboten wird. Als Frankfurter Student hat man hier durch die Mathematik in dem ersten Semester doch ein paar Vorteile. Den Kurse welchen ich gewählt hatte war nur im ersten Quarter des Semesters , deswegen war das Tempo welches im Kurs an den Tag gelegt worden ist doch deutend höher als man es in Frankfurt kennt. Themenmäßig ist es jedoch anders als in Frankfurt da man viel am Computer arbeitet und mit "JMP" einem Statistikprogramm viel unterwegs ist. In diesem Fach habe ich meine Seminararbeit geschrieben anstatt die Klausur zu schreiben , dies war nach einem kurzen Gespräch mit dem Professor kein Problem. Der Professor ist sehr aufgeweckt

und zeigt großes Interesse an seinem Fach. Alles in allem ein guter Kurs um Statistik auch von einer anderen Seite zu sehen. Die normale Form des Kurses ist eine Open-Book Klausur weshalb ich rate sein Statistik Skript mitzubringen. Dieses wird jedoch nur selten gebraucht da es nicht so in die Tiefe geht an manchen Stellen wie Statistik in Frankfurt

2. Behavioral Finance

Dieser Kurs vermittelt sehr interessante Inhalte welche man als jemand mit Finance Schwerpunkt sehr gut verwenden kann. Anstatt wie in Frankfurt die Finance doch sehr mathematisch und logisch beigebracht zu bekommen, behandelt dieser Kurs das was in den Köpfen der Menschen vor sich geht. Wer sich in diesem Kurs glaubt viel mit Rechnungen auseinander zu setzen, liegt falsch. Jedoch ist der Professor ein sehr unsympathischer Mensch. Ein früherer Investmentbanker welcher sich nicht wirklich groß für eigene Meinung der Studierenden interessiert. Das Buch welches angegeben ist zur Vorlesung ist komplett irrelevant, da die Vorlesung und das Buch ganz andere Themen behandeln. Ich würde abraten dieses sich überhaupt anzuschaffen. Die Klausur erfolgte Closed-Book.

3. Managerial Accounting

Dieser Kurs war von Anfang bis zum Ende eine Frechheit. Angefangen damit das die Professorin ein enorm teures Buch als Pflicht für den Kurs angesetzt hat, war auch ein der Kauf für eine Mitgliedschaft bei "MyAccountingLab" als bestehensnotwendig notwendig. Jedoch wurde die Professorin wegen großen Problemen mit der Klasse "ersetzt" und wir bekamen einen neuen Professor. Dieser verzichtete jedoch auf das Online Program und auch das Buch beschrieb er als sehr suboptimal und arbeitete nur widerwillig damit. Das Englisch welches er konnte war sehr schwierig zu verstehen weshalb man es in irgendwann infrage gestellt hat ob man diesen Kurs überhaupt noch besuchen sollte. Der Kurs vermittelt einem grundlegendes Accounting, jedoch nicht vergleichbar mit dem Accounting 1 aus Frankfurt da es nicht so mathematisch ist.

4. Quantitative Methods

Unter diesem Kurs konnte ich mir eigentlich nichts großes vorstellen außer das er relativ mathematisch sein soll, was auch der Grund gewesen ist für mich diesen zu belegen. Dieser entpuppte sich als mein Lieblingskurs von den vieren. Er behandelt die Einführung in die Ökonometrie und beschäftigt sich damit wo man in Statistik bei multipler Regression aufgehört hat. Das Hauptaugenmerk liegt darauf Sachen vorauszusagen und das mit möglichst hoher Genauigkeit. Der Professor bringt das Thema gut rüber auch wenn er manchmal ein wenig unmotiviert erscheint. Dieser Kurs ist im Vergleich zu den anderen Kursen sehr klein gewesen weshalb eine direkt Kommunikation mit dem Professor mehr als erwünscht war. Dadurch hatte man anders als in Frankfurt die Möglichkeit spezieller auf die Probleme/Fragen der Studierenden einzugehen. Der Kurs arbeitet mit STATA was aber keine Vorkenntnisse braucht. Diese Abwechslung mal ein Computerprogramm zu benutzen anstatt alles mit Pen&Paper zu machen fand ich ziemlich gut. Die Klausur erfolgte ebenfalls Open-Book. Hierbei war wie in Statistik es sehr wichtig sich ausreichend vorzubereiten im Sinne von einem guten Skript.

Leben in Kopenhagen

Als erster ist zu erwähnen das in Kopenhagen ein Fahrrad von enormer Wichtigkeit ist. Man

erledigt so ziemlich alles damit und auch Abends zum Club wird das Fahrrad nicht stehen gelassen. Die Fahrradwege sind enorm breit gebaut in Kopenhagen und wirklich in jeder Straße vorhanden. Die meisten Einwohner in Kopenhagen fahren Fahrrad und das merkt man besonders morgens auf dem Weg zur Uni. Da jede Metro oder Busfahrt in Kopenhagen auch für Studenten kostenpflichtig ist, ist ein Fahrrad auch kostenmäßig vorne dabei. Bei Facebook findet man enorm viele Secondhand Gruppen ansonsten gibt es Fahrradläden wie Sand am Meer in dieser Stadt. Man sollte von Preisen um die 150 Euro ausgehen. Wem das zu viel ist, sollte bedenken das man am Ende des Semesters sein Fahrrad auch wieder verkauft wodurch auch wieder Geld zurückkommt. Unterm Strich hab ich deswegen für 4 Monate Kopenhagen nur 10 Euro für ein zuverlässiges Fortbewegungsmittel bezahlt.

Die Stadt ist sehr facettenreich und enorm modern. Bereiche wie Christiania (gerne mal googeln) sind Beispiele das die Menschen dort andersdenkend sind, jedoch in einem wie ich finde sehr positivem Sinne. Auch die Anzahl an Modegeschäften welche es teilweise nur in Kopenhagen gibt zeigt wie modern und exklusiv diese Stadt teilweise ist.

Die Museen sind es ebenfalls wert erwähnt zu werden, da es sehr schöne Kunstmuseen gibt (Louisiana) sowie auch Museen anderer Art. Was ich in jedem Falle empfehlen würde, ist der Denmark Trip und auch der Berlin Trip in den Einführungswochen. Während das eine wirklich mehr Sightseeing in Dänemark ist, geht man in Berlin Abends aus. Dies resultiert in wenig Schlaf aber schöne Erinnerungen.

Das Nightlife in Kopenhagen ist jedoch nicht so groß wie man das in Frankfurt genießt. An manchen Tagen besucht man dann eher eine Bar anstatt einen Club aus dem Grund das wirklich beinahe keiner offen hat. Die CBS hat jedoch mit ihren wöchentlichen Feiern in der Uni eine ziemlich gute Möglichkeit geschaffen einen Grund zu finden am Donnerstag auszugehen. Alles in allem bin ich aber sehr zufrieden gewesen mit dem Nightlife in Kopenhagen.

Was wichtig ist zu sagen ist: Kopenhagen ist teuer. Neben dem Wohnheim was bereits enorm viel kostet sind so ziemlich alle Lebensmittel teurer als in Deutschland. Der größte Unterschied liegt jedoch beim Alkohol welcher schon eine gute Klasse teurer ist. Wer vorhat nach Norwegen oder Schweden zu reisen wird sehen das es dort noch teurer wird.

Erfahrungsbericht über das Auslandsstudium an der Copenhagen Business School Kopenhagen, Dänemark

Wintersemester 2014/15

Vorbereitung

Bewerbung

Als ich Mitte August etwas aufgereggt meine 700km-Reise nach Dänemark antrat, lag bereits ein langer Prozess mit schwierigen Entscheidungen und einigen bürokratischen Hürden hinter mir. Nachdem ich mich grundsätzlich für ein Auslandssemester entschieden hatte, hatte ich die Qual der Wahl, mir unter den zahlreichen Partner-Universitäten die passende auszusuchen. Ausschlaggebend für die CBS waren neben positiven Erfahrungsberichten und hohen Ratings vor allem zwei persönliche Gespräche mit ehemaligen CBS-Austauschstudienten. Insofern hoffe ich, euch mit meinem Bericht eine wichtige Entscheidungshilfe bereitstellen zu können. Bei zusätzlichen Fragen zögert nicht, mich zu kontaktieren (stefanie.rehberg@stud.uni-frankfurt.de).

Es ist wichtig, dass ihr euch frühzeitig mit dem Thema Auslandssemester beschäftigt. Einen Platz an begehrten Partneruniversitäten erhält man nur mit entsprechenden Noten und evtl. gesellschaftlichen Engagement. Viele Universitäten fordern zudem einen Sprachnachweis.

Die CBS fordert Englisch-Kenntnisse von min. B2-Niveau, welche man mit einem Englisch-LK oder TOEFL- (min. 91 Punkte), IELTS- (min. 6.5) oder einem CAE/CPE-Test nachweisen kann (<http://www.cbs.dk/en/international-opportunities/international-students/guestexchange-student>). Eure Bewerbungsunterlagen inkl. Motivationsschreiben, Leistungs-, Engagements- und Sprachnachweis müsst ihr bis spätestens Anfang Februar abgegeben haben.

Nach erfolgter Zusage solltet ihr regelmäßig eure Emails checken. Das Auslandsbüro und das International Office informieren ausführlich, wie man weiter vorzugehen hat. Eine große Hilfe ist die Online-Maske, auf der man Schritt für Schritt abhakt, was schon erledigt ist. Ich kann euch auch nur empfehlen, eine Sprechstunde im Auslandsbüro wahrzunehmen, um spezielle Fragen zu klären.

Kurswahl

Die Kurswahl erfolgt online im Mai. Die Auswahl an möglichen Modulen ist dabei sehr umfassend. Eine genaue Beschreibung der Kurse, Dauer und Prüfungsform findet man online auf der CBS-Webseite. Man muss eine Erst- und Zweitwahl angeben. Ich habe schon etwas Zeit benötigt, meine Kurse zusammenzustellen und das Learning Agreement auszufüllen. Denkt daran, auch die Vorgaben des Prüfungsamtes zu erfüllen. Die Zuteilung der Kurse erfolgt bei der CBS per Zufallsprinzip. Aber keine Sorge! Es gibt zwei weitere Runden, wo man versuchen kann, Kurse zu wechseln.

Unterkunft

Ebenfalls im Mai bewirbt man sich für Wohnheimplätze. Der genaue Termin wird (etwas versteckt) auf der Webseite unter Accomodation bekannt gegeben. Egal ob ihr zu dem Zeitpunkt eigentlich schon etwas vorhabt (ich musste deswegen eine Reise umbuchen), stellt sicher, dass ihr rechtzeitig Zugriff zu einem Computer habt. Die Vergabe erfolgt nach dem First-come-first-served Prinzip. Nach einer halben Stunde waren alle Plätze weg. Die CBS vermittelt auch noch einige Private-Housing Zimmer (sich selbst etwas zu suchen ist aufgrund des Wohnungsmangels sehr schwierig und deutlich teurer).

Ein Vorteil von Wohnheimen ist aber, dass man leichter in Kontakt mit anderen Austauschstudenten kommt. Wohnheime wie Holger Danske Vej, Svanevej, Tietgen und auch PorcelænsHAVEN waren beliebte Treffpunkte für so manche Party.

Die Lage, Ausstattung und Mietkosten der verschiedenen Wohnheime sind alle online beschrieben (<http://www.cbs.dk/en/international-opportunities/international-students/accommodation>). Die Preise sind grundsätzlich deutlich (!) höher als in Frankfurt. Ich selbst habe ein Zimmer mit eigener Küchenzeile und geteiltem Bad im Wohnheim PorcelænsHAVEN bekommen. Dies befindet sich direkt in einem der Uni-Gebäuden und hat eine eigene Mensa und Bibliothek. Ich kann es jedem weiterempfehlen. Der einzige Wehrmutstropfen ist, dass der Gemeinschaftsraum verschlossen ist und man sich den Schlüssel dafür jedes Mal ausleihen muss. Dies ist im Holger Danske Vej, Svanevej und Tietgen Wohnheim anders. Die Wohnheime bieten Gemeinschaftsraum sowie –küche (Tietgen sogar einen Basketballplatz und Gym), sind dadurch aber auch etwas lauter. Oropax sollten generell nicht im Koffer fehlen ☺.

Anreise

Durch die geografische Nähe Dänemarks zu Deutschland hat man für die Anreise drei Möglichkeiten: Flug, Auto oder Bahn/Fähre. Ich habe mich für letztere entschieden. Bucht man frühzeitig, kann man durch Euro-Spezial Tickets und evtl. die BahnCard25 sehr viel Geld sparen. Sehr wichtig für mich war aber, dass es keine Gepäckbegrenzung - außer natürlich der eigenen Kraft - gibt. Die Anstrengung, die bestimmt 50kg Gepäck beim Umstieg in Hamburg in den nächsten Zug zu bugsieren, wurden allerdings mit traumhaften Wetter und erfrischendem Seewind auf der Fähre belohnt. Ich war froh, dass ich schon meine Wintersachen mitnehmen konnte und mir nichts mehr kaufen musste (teilweise aber wollte ☺). Generell ist es aber auch kein Problem, sich fehlende Klamotten etc. per Paket nachschicken zu lassen.

Finanzierung

Dänemark ist eines der teuersten Länder Europas. Das sollte man sich schon frühzeitig bewusst machen, um Wege zu finden, diese Zusatzkosten zu schultern. Die EU hat mit ihrem neuen Erasmus+-Programm das Stipendium glücklicherweise auf etwa 250€ erhöht. Dies ist jedoch nur ein Tropfen auf dem heißen Stein. Weitere Möglichkeiten sind das Auslands-Bafög (rechtzeitig beantragen), andere Stipendien und die eigenen Eltern ☺. Letztendlich sind die Lebenshaltungskosten zwar höher als in Deutschland, aber nicht exorbitant. Durch entsprechende Freizeitplanung und die Möglichkeit im Anschluss an das frühzeitige Semesterende ein Praktikum zu machen lässt sich das Minus vermindern bzw. wieder ausgleichen.

Einführungswochen

Dass die CBS großen Wert auf Internationalität und eine gute Integration der Austauschstudenten legt, wird vor allem in den Einführungswochen – ja Plural – deutlich. In der ersten Woche wird ein Dänisch-Crash-Kurs angeboten. Unbedingt mitmachen! Auch wenn man Dänisch im Alltag nicht unbedingt braucht, ist ein gewisses Basisvokabular (z. B. Lebensmittel) und Höflichkeitsfloskeln sehr hilfreich. Außerdem ist es eine gute Möglichkeit, erste Freundschaften zu schließen. Komplementiert wird der Unterricht durch ein umfassendes Freizeit-Programm (Stadtführung, Bingo- und Comedy-Abend, Partys). In der zweiten Woche liegt der Fokus eher auf Organisatorischem. Sämtliche Regeln bzgl. Aufenthaltsgenehmigung, Klausuren, Bibliothek, IT Unterkunft, Straßenverkehr etc. werden vom sehr freundlichen und kompetenten Exchange-Team erklärt. Die legendären Lake- und Masken-Party bilden den Abschluss der Einführungswochen (Tipp: Falls vorhanden, eigene Maske von zuhause mitbringen. Ansonsten macht eine zu basteln auch großen Spaß). Des Weiteren bekommt man auf Wunsch einen Buddy zugeteilt, der einen vom Flughafen/Bahnhof abholt, ein Welcome-Package überreicht und einem während des ganzen Semesters unterstützt. Viele haben enge Freundschaften mit ihren Buddys

Das Freizeitprogramm und der Sprachkurs sind kostenpflichtig. Die erste Woche ist freiwillig. Ich würde euch raten, alles zu buchen und frühzeitig anzureisen. Die meisten meiner Freundschaften habe ich während den Einführungswochen geschlossen.

Die Beantragung der Aufenthaltsgenehmigung/CPR-Nummer (wichtig für Klausuranmeldung, Arztbesuche) verläuft relativ unbürokratisch. Das Bürgeramt kommt für zwei Tage an die CBS. Euch wird rechtzeitig mitgeteilt, welche Unterlagen ihr mitzubringen habt. Dann heißt es nur warten...

Studium an der Gasthochschule

Die CBS verteilt sich auf mehrere Gebäude, die jedoch bis auf eines nicht mehr als 5min per Fahrrad auseinander liegen. Die Universität ist bestens ausgestattet, hat eine sehr gute Mensa und bietet viele Möglichkeiten, auch einmal abzuschalten (z. B. im Café Nexus). Die Kurse (7,5 ECTS) sind deutlich kleiner und praxisorientierter. Mir hat besonders das vielfältige interdisziplinäre Angebot an Modulen gut gefallen (Recht, Politik, Psychologie, Kommunikationswissenschaften). Anders als in Frankfurt gibt es hier viele unterschiedliche Prüfungsformen (open-book, closed-book, mündlich, Hausarbeit, Präsentation, Gruppenprojekt etc.). Achtet bei der Kurswahl darauf, welche Art angegeben ist und dass min. ein Kurs eine Hausarbeit beinhaltet, sofern ihr euch ein Seminar anrechnen lassen wollt.

Ich habe fünf Kurse gewählt, die ich im Folgenden kurz beschreiben werde:

1. Strategic Management of Technology and Innovation

Mein Lieblingskurs aus dem Entrepreneurship-Studiengang befasst sich mit allem, was man über Innovationsmanagement wissen muss. Sehr spannend waren auch Gastlectures eines Start-ups sowie eines Social-Network Forschers und die Bearbeitung von Case Studys. Unbedingt empfehlenswert!

2. Decision Making and Risk Management

Wer sich dafür interessiert, welchen Heuristiken man im Alltag unterliegt und wie man rationaler Entscheidungen fällen kann, ist hier genau richtig. Die Dozentin legt dabei einen großen Wert auf Gruppenarbeiten und –diskussionen sowie Videos, ist jedoch

teilweise unstrukturiert. Der Kurs könnte etwas business-angewandter sein. Empfehlenswert!

3. Statistics

Inhaltlich ähnelt dieser Kurs dem in Frankfurt. Die Herangehensweise ist jedoch eine ganz andere. Der Fokus liegt weniger auf der theoretischen Fundierung als auf der praktischen Anwendung. In Workshops lernt man den Umgang mit der Statistik-Software JMP (SAS). Regressionsanalysen werden damit in Millisekunden gelöst. Man fragt sich, warum man früher dafür ewig in den Taschenrechner eintippen musste, anstatt sich wie in diesem Kurs mehr auf die Interpretation der Ergebnisse zu konzentrieren. Unbedingt empfehlenswert!

4. EU, the Internal Market and Business Strategy

Ein interdisziplinärer Kurs an der Schnittstelle von Politik, Recht und Wirtschaft. Dabei lernt man einiges über die Entstehung der EU, die Funktionsweise ihrer Organe und welche Auswirkungen der Binnenmarkt und der europäische Wettbewerbsrecht auf die Wirtschaft haben. Auch der Diskurs kommt dabei nicht zu kurz. Allerdings ist dieses Modul mit einem höheren Workload verbunden, vor allem aufgrund eines umfassenden Readers. Teilweise empfehlenswert.

5. Auf den Spuren des deutschen Marktes

Der einzige Kurs in deutscher Sprache befasst sich mit Marktforschung und der deutschen (Geschäfts-)Kultur. Durchaus interessant, letzteres von einer Außensicht aus vermittelt zu bekommen und mit dänischen Mitstudenten über Unterschiede zwischen unseren Ländern zu diskutieren. Die Dozentin war sehr engagiert und hat uns durch die vermittelte Theorie und Übungsfallstudien bestmöglich auf die Hausarbeit vorbereitet. Unbedingt empfehlenswert!

Leben und Freizeit in Kopenhagen

Sehenswürdigkeiten

Der Kauf eines Reiseführers ist nicht nötig, visitcopenhagen.com bietet gut aufbereitet und aktuell alle notwendigen Informationen.

Für einen ersten Überblick seien die Free Walkings Tours zu empfehlen. Ganz unverbindlich werden diese jeden Tag um 11h am Rathausplatz angeboten. Man entscheidet erst am Ende, wie viel einem die Tour wert war. Die Führer, meist Studenten, haben dennoch ein gutes Auskommen. Ich habe noch nie eine anschaulichere und lustigere Stadtführung mitgemacht. Und ich muss es wissen! Aufgrund von Besuchern habe ich die Tour 5 Mal mit unterschiedlichen Guides gemacht, es war immer interessant. Von einem Führer stammt auch mein absoluter Geheimtipp: Copenhagen Street Food (<http://copenhagenstreetfood.dk/en/>). Es gibt keinen schöneren Ort, um vergleichsweise günstig und mit vielfältiger Auswahl essen zu gehen!

Mobilität

Wichtigstes Fortbewegungsmittel in Kopenhagen ist das Fahrrad. Die Stadt besitzt über die bestausgebauten Fahrradwege weltweit. An einem vergleichbaren Metronetz wird noch bis voraussichtlich 2022 gebaut. Da die Kosten für ÖPNV relativ hoch sind, solltet ihr euch so schnell wie möglich einen Drahtesel zulegen. Diesen könnt ihr je nach Qualitätsanspruch gebraucht in einem Fahrradladen oder über Facebook-Gruppen von Studenten erwerben (realistischer Preis 600-1000 DKK). Es wird bei jedem Wetter geradelt und meist mit hoher Geschwindigkeit. Man kann nicht behaupten, in Dänemark „gelebt“ zu haben, ohne nicht einmal in der Gruppe bei Nacht durch die Straßen Kopenhagens gecruist zu sein ☺.

Sein Fahrrad kann man zu Ende des Semesters auch wieder verkaufen.

Nightlife

Auch abends hat Kopenhagen viel zu bieten. Beliebte Adressen für Exchange Students sind entweder Kostbar, Kulørbar, Drunken Flamingo oder Penthouse. Bei weitem nicht die besten, jedoch kostengünstig. Viel Geld lässt sich auch mithilfe der App „Drinkster“ sparen. Die günstigste Alternative sind jedoch Wohnheimpartys. Meistens trifft man sich sowieso in einem der Kern-Wohnhäusern (HD, SV, PH) zum sogenannten „Pregaming“. Dies passt ganz zum

dänischen „Hygge“-Konzept. Für Hygge gibt es keine entsprechende deutsche Übersetzung, es umfasst eine gemütliche Atmosphäre, zusammen mit Freunden, aber noch viel mehr.

Reisen

Kopenhagen ist das Tor zu Skandinavien, und durch diese Tür sollte man auf jeden Fall gehen. Schwedische Städte wie Malmö und Lund sind weniger als eine Stunde per Zug entfernt. Mit einer größeren Gruppe bin ich Anfang September nach Stockholm geflogen. Eine wunderschöne Stadt, eine Bootstour ein absolutes Muss!



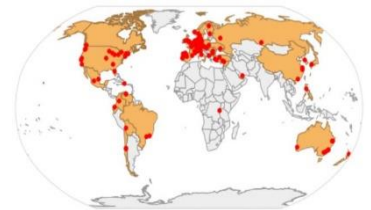
Des Weiteren haben Freunde und ich noch Oslo und Bergen in Norwegen besucht. In Bergen haben wir uns ein Auto gemietet, um die Fjorde zu entdecken. Ein unglaubliches Panorama - Herr der Ringe hätte auch in Norwegen gedreht werden können ☺.

Falls ihr ähnliche Reisen plant, sollten diese bis spätestens Oktober stattfinden. Der skandinavische Herbst und Winter sind doch relativ ungemütlich.



Fazit

Fantastisch! Zumindest dieses dänische Wort habe ich mir gemerkt und es beschreibt perfekt, die Erfahrungen während meines Auslandssemester. Nicht umsonst sind die Dänen laut Umfragen das glücklichste Volk der Welt. Ihr hohes Niveau an Zufriedenheit hat durchaus auf mich abgefärbt. Das liegt neben dem bereits beschriebenen Hygge-Konzept sowie einer renommierten und internationalen Universität mit klasse Exchange-Team vor allem an den anderen Austauschstudenten. So viele verschiedene Nationen mit unterschiedlichsten kulturellen, sozialen und kulturellen Hintergründen. Solch eine Vielfalt und dennoch so viele Gemeinsamkeiten! In meinem Innovationsmanagement-Kurs haben wir die Herkunft unserer Facebook-Kontakte analysiert. Es ist ein schönes Gefühl, auf die Karte zu schauen und zu wissen, dass man weltweit Freunde hat.



Ob ich ein Auslandssemester in Kopenhagen weiterempfehlen würde?

Selvfølgelig!!!

Erfahrungsbericht über das Auslandsstudium an der Copenhagen Business School Kopenhagen, Dänemark

Wintersemester 2014/15

Vorbereitung

Nach erfolgreicher Bewerbung und Zusage durch das Auslandsbüro des Fachbereichs beginnt die Vorbereitungsphase auf den auf den Auslandsaufenthalt an der Copenhagen Business School (CBS). Schon bald erhält man Post von der Gastuniversität mit den ersten Informationen zum weiteren Prozedere. Darin enthalten sind unter anderem die Zugangsdaten zum persönlichen CBS Mail-Account über welchen die folgende Kommunikation mit dem

International Office der CBS erfolgt. Auch die Anleitungen zum Kurswahlverfahren und zur Bewerbung um einen Platz in einem der Wohnheime werden an diese Mailadresse gesendet. Die offizielle Bewerbung an der CBS erfolgt dann einige Wochen später online. Dafür werden Unterlagen wie Zeugnisse, Lebenslauf, Sprachnachweis usw. hochgeladen.

Bei Fragen zu allen möglichen Angelegenheiten kann man sich jederzeit an das International Office der CBS wenden. Dieses ist gut organisiert und die Mitarbeiter sind sehr freundlich und helfen gerne weiter.

Zur Anreise besteht grundsätzlich die Wahl zwischen Flugzeug, Zug und Auto. Je nach Gepäckmenge die man beabsichtigt mitzunehmen empfiehlt sich das eine oder das andere. Die Bahn bietet sicherlich den Vorteil, dass man unbegrenzt Gepäck mitnehmen kann, bedeutet aber auch eine deutlich längere Reisedauer verglichen mit dem Flugzeug. Wenn man frühzeitig bucht, kann man sowohl günstige Flüge als auch Bahntickets bekommen. Ich habe mich für einen Flug entschieden. Sollte man zu viel Gepäck haben, kann man dieses auch relativ preiswert per Post hinterher schicken. Vom Flughafen Kopenhagen aus erreicht man das Stadtzentrum bequem mit der Metro in ca. 20 Minuten.

Erste Wochen

Die CBS bietet ein sog. „Buddy Program“ an, bei dem jeder Austauschstudent einen Buddy zur Seite gestellt bekommt. Dieser soll dabei helfen, sich schneller mit Umgebung und Kultur im Gastland vertraut zu machen und sich einfacher einzuleben. Von ihm wird man auch vom Flughafen/Bahnhof abgeholt und zu seiner Wohnung gebracht, für welche er zuvor bereits den Schlüssel abgeholt hat.

In der ersten Woche wird ein kostenpflichtiger Dänisch Crashkurs angeboten, bei dem man erste Grundkenntnisse in der Sprache des Gastlandes erwirbt, um sich im Alltag verständigen zu können. Dieser Kurs ist ebenso freiwillig wie das zusätzlich angebotene Abend-/Freizeitprogramm, ist jedoch eine gute Gelegenheit bereits frühzeitig erste Kontakte zu anderen Austauschstudenten zu knüpfen.

Eine Woche später startet dann die verpflichtende Einführungswoche. Auf dem Programm stehen beispielsweise Informationsveranstaltungen und Rundgänge über den Campus, bei denen man umfangreiche Informationen über den Ablauf des Studiums an der CBS erhält. Auch während dieser Woche gibt es ein Freizeitprogramm, welches wiederum freiwillig und kostenpflichtig ist. Dennoch ist es nur zu empfehlen, daran teilzunehmen, da man hier Gelegenheit hat viele neue Leute kennenzulernen, die einen das ganze Semester über begleiten werden. Vergangenes Jahr gab es z.B. folgende Events: Stadtrundgang, Bootstour durch die Kanäle, Partys, Kino.

In den ersten Wochen stehen zudem noch einige Formalitäten an. Man muss sich beim Bürgeramt für die Zeit des Aufenthalts in Kopenhagen registrieren. Dabei erhält man auch eine sog. „CPR-Nummer“, die in Dänemark für die unterschiedlichsten Dinge benötigt wird. Hierfür organisiert die CBS einen Tag, an dem die Mitarbeiter des Amtes an die Uni kommen und man sich registrieren kann. Das vereinfacht und beschleunigt das Verfahren deutlich, weshalb es bestimmt keine schlechte Idee ist, dieses Angebot wahrzunehmen. Außerdem muss man noch seinen Studierendenausweis ausstellen lassen, wofür eine Art Fotobox in der Uni zur Verfügung steht.

Wohnsituation

Die unkomplizierteste Art der Unterbringung während der Zeit in Kopenhagen sind die studentischen Wohnheime. Die Vergabe der Plätze erfolgt nach dem First-Come-First-Serve-Prinzip. Zu einem bestimmten vorher bekannten Zeitpunkt erhält man per Mail einen Link, über den man am Verfahren teilnehmen kann. Da die Anzahl der Plätze begrenzt ist und viele Austauschstudenten einen solchen erhalten wollen, lohnt es sich hier schnell zu sein. Bereits zuvor kann man sich die unterschiedlichen Wohnheime und deren Lage und Ausstattung auf der Website der CBS anschauen und seine Prioritäten entsprechend wählen. Ich habe im Wohnheim Porcelaenshaven gewohnt, das direkt an einem der Standorte der CBS liegt. Von dort aus sind die Wege zu den Uni-Gebäuden kurz, sodass man zu Fuß oder mit dem Fahrrad alles innerhalb weniger Minuten erreicht.

Sollte man keinen der begehrten Wohnheimplätze erhalten, besteht noch die Möglichkeit, eine Unterkunft über das Private Housing zu finden. Dabei vermittelt das Housing Department der CBS Zimmer, die von Privatleuten zur Zwischenmiete angeboten werden.

Insgesamt ist Wohnen in Kopenhagen keine günstige Angelegenheit; in den meisten Fällen sollte man sich darauf einstellen, deutlich mehr Miete als in Frankfurt zu bezahlen.

Studium an der Gasthochschule

Der Kurskatalog der CBS ist sehr umfangreich und beinhaltet Kurse mit unterschiedlichsten Themen. Die Wahl der Kurse, die man belegen möchte, erfolgt in drei Runden, d.h. man kann die gewählten Kurse auch nachträglich noch ändern. Aufgrund der Vielzahl der Kurse und der Tatsache, dass es keine festen Zeiten gibt, zu denen die Vorlesungen jeweils beginnen bzw. enden, ist es nicht ganz einfach, die Kurse für die man sich interessiert ohne zeitliche Überschneidungen zu wählen.

Im Wintersemester 2014/2015 habe ich die folgenden Kurse belegt:

- **Statistics:** Dieser Kurs vermittelt die Grundlagen der Statistik und deren Anwendung mit einer Software namens „JMP“. Neben Vorlesungen stehen hier deshalb auch Computer-Workshops auf dem Plan. Insgesamt ein lehrreicher Kurs mit einem engagierten Dozenten.
- **Financial Reporting IFRS:** Dieser Kurs beschäftigt sich mit der Rechnungslegung nach IFRS auf einem mittleren Level.
- **Microeconomics:** Der Kurs behandelt die grundlegenden Konzepte der Mikroökonomie und ist gekennzeichnet durch eine sowohl intuitive als auch quantitative Herangehensweise.
- **Sports Economics:** Dieser Kurs bietet eine wirtschaftliche Perspektive auf die Welt des Sports. Der Dozent hat in diesem Bereich sehr viel Erfahrung. Darüber hinaus werden die Vorlesungen ergänzt durch häufige Gastvorträge von Personen aus der Praxis und freiwillige Exkursionen.

Die schriftlichen Klausuren werden meistens an einem Computer geschrieben und am Ende ausgedruckt. Außerdem gibt es in manchen Kursen auch sog. „open-book“ Klausuren, bei denen man sämtliche mitgebrachten Skripte und Unterlagen als Hilfsmittel verwenden darf.

Die Gebäude und Räume der CBS sind zum großen Teil neu und modern ausgestattet. Gleiches gilt für die Hauptbibliothek. Außerdem gibt es noch eine kleinere Bibliothek, zu der man rund um die Uhr Zugang hat. Das Essen in der Mensa schmeckt meist sehr gut, hat aber auch seinen Preis. Man bedient sich selbständig an einem reichhaltigen Buffet und bezahlt an der Kasse nach Gewicht des Tellers.

Alltag und Freizeit in Kopenhagen

Kopenhagen wirkt als Stadt verhältnismäßig entspannt und angenehm und hat auch in Sachen Freizeitgestaltung einiges zu bieten. Mit einer Vielzahl an Restaurants, Bars und Clubs kommt man in Kopenhagens Nachtleben garantiert auf seine Kosten. Die öffentlichen Verkehrsmittel fahren auch nachts durchgehend, sodass man zu jeder Zeit noch nach Hause kommt. Das beliebteste Fortbewegungsmittel ist jedoch das Fahrrad, das das Stadtbild deutlich prägt. Es gibt eine Unzahl an kleinen Fahrradläden und an so gut wie allen Straßen separate Spuren für Fahrradfahrer. An warmen Tagen ist auch der Strand am Rand der Stadt immer einen Besuch wert. Für den Herbst/Winter lohnt es sich an wetterfeste Kleidung zu denken, da nur wenige Tage ohne Regen vergehen. Auch kulturell besticht die dänische Hauptstadt mit vielen Museen und anderen Sehenswürdigkeiten wie bspw. dem Königspalast. Geschäfte haben auch sonntags und viele bis 24 Uhr geöffnet. Die Mitarbeiter sprechen ebenso wie die meisten Dänen meist gutes Englisch, sodass die Verständigung auch ohne Dänischkenntnisse kein Problem ist.

Fazit

Ein Auslandsaufenthalt in Kopenhagen kann nur wärmstens weiterempfohlen werden. Auch wenn Kopenhagen zu den teureren Städten des Programms zählt, so wird man sich an die Zeit und Erlebnisse dort sicherlich lange gerne erinnern.

Erfahrungsbericht über das Auslandsstudium an der Copenhagen Business School Kopenhagen, Dänemark

Wintersemester 2014/15

Vorbereitung

Um mich für einen Platz an der Copenhagen Business School (CBS) zu bewerben musste ich mich zunächst in dem Erasmus Online-Portal registrieren. Dieses Portal ist für den gesamten weiteren Verlauf des Auslandssemesters wichtig, denn hier hat man jederzeit Einblick in den Status seiner Bewerbung und sieht welche Schritte als nächstes erledigt werden müssen bzw. welche Dokumente hochzuladen sind. Am Ende der Registrierung kann man dann ein Bewerbungsformular ausdrucken, welches zusammen mit dem Motivationsschreiben, Leistungsnachweisen und anderen Dokumenten im Auslandsbüro abgegeben werden muss. Ich musste als Sprachnachweis keinen Toefl machen, da ich als Leistungskurs in der Oberstufe Englisch belegt habe und die CBS dies als Sprachnachweis anerkennt. Nachdem ich von dem Auslandsbüro über die Zusage informiert wurde, habe ich einen Link von dem Auslandsbüro der CBS zugeschickt bekommen, worüber die Registrierung sowie die Kurswahl abgewickelt wurde.

Kurswahl

Als Austauschstudent an der CBS hat man die Möglichkeit aus einem riesigen Kursangebot, den sogenannten „Elective Courses“ zu wählen. Meiner Meinung nach zeichnet sich die CBS besonders durch diese breitgefächerte Auswahl an Kursen aus. Zunächst fällt die Auswahl der Kurse sehr schwer, da man sich oft recht wenig unter den langen Kursbeschreibungen vorstellen kann. Hier ist es ratsam sich frühzeitig mit dem großen Kurskatalog auseinanderzusetzen um so eine persönliche Auswahl treffen zu können. Insgesamt gibt es drei Wahlrunden, in denen man seine Kurse wählen bzw. anpassen kann. Bei der Registrierung gibt man zunächst die vier Wunsch-Kurse und jeweils eine Zweitwahl an. Die Belegung von mehr als vier Kursen ist allerdings auch möglich. In der zweiten Runde kann man noch von Deutschland aus einsehen, ob man die gewünschten Kurse bekommen hat und falls gewünscht auch vor Beginn der Vorlesungen nochmal Änderungen vornehmen. Ein letztes Mal hatten wir dann in der ersten Vorlesungswoche in Kopenhagen die Möglichkeit Kurse umzuwählen. Oft war hier nämlich das Problem, dass sich Kurse überschneiden haben und so die Kombination verschiedener Kurse nicht möglich war. Das International-Office vor Ort ist allerdings sehr hilfsbereit und nimmt sich für jeden Austauschstudenten Zeit um die individuellen Stundenpläne so gut wie möglich anzupassen. Dies kann manchmal sehr schwierig sein, da sich die Vorlesungen nicht in festen Zeitslots, wie an der Goethe Universität, befinden, sondern jeder Kurs individuelle Anfangs- bzw. Endzeiten hat. Ein weiterer wichtiger Punkt im Bezug auf die Kurswahl ist die Prüfungsart, denn an der CBS gibt es verschiedene Prüfungsformen. Auch in Kopenhagen gibt es sogenannte „Sit in exams“, welche allerdings im Gegensatz zu der Goethe-Universität an Computern durchgeführt werden. Außerdem gibt es 48-hour exams, was bedeutet, dass man die Aufgaben von zu Hause bearbeiten kann und das Ergebnis bis zu einem gewissen Zeitpunkt hochladen werden muss. Dann gibt es noch

oral-exams und die Möglichkeit eine Hausarbeit zu schreiben. Die Art der Prüfungsform ist bereits im Kurskatalog einsehbar. Ich habe mich letztendlich für folgende Kurse entschieden:

1. Qualitative Methods in Marketing and Consumer Research

Dieser Kurs war sehr hilfreich, um mit verschiedenen klassischen als auch innovativen qualitativen Untersuchungsmethoden vertraut zu werden. Da der Kurs nicht nur aus Frontal-Unterricht bestand sondern auch praktische Aufgaben und kleine Projekte in die Vorlesung eingebunden waren denke ich, dass ich dieses erworbene Wissen auch bei meiner Bachelorarbeit anwenden kann. Zunächst wurde vermittelt wie man sich für die richtige Untersuchungsmethode entscheidet und welche Gesichtspunkte vor Beginn eines Forschungsprojektes zu beachten sind. Anschließend haben wir verschiedene Methoden betrachtet und zum Großteil auch an einem praktischen Beispiel angewendet. Wir haben uns über die Vor- und Nachteile der einzelnen Methoden unterhalten und uns mit der Rolle des Researchers auseinandergesetzt. Außerdem haben wir gelernt die gesammelten Informationen zu strukturieren und so sinnvoll zu analysieren.

2. Neuroeconomics

Dieser Kurs ist eine Kombination von VWL, Psychologie und Neurowissenschaften. Die klassischen ökonomischen Modelle werden mithilfe von neuen psychologischen und neurowissenschaftlichen Erkenntnissen erweitert. Besonders die Frage, wie Personen Entscheidungen treffen spielt eine große Rolle und auch der Einfluss von Kognition und Emotionen auf menschliches Verhalten wird beleuchtet. Dieser Kurs hat mir besonders viel Spaß gemacht, da bereits bekannte Modelle realitätsnäher wurden und so auch praktisch anwendbarer.

3. Cognition & Communication

Dieser Kurs war ein einführender Psychologiekurs mit praktischen Anwendungen auf Business-Cases. Der Schwerpunkt wird auf kognitive Psychologie gelegt und versucht das Verständnis menschliche Kommunikation zu erweitern. Hierbei werden verschiedene Themenbereiche, wie zum Beispiel die Philosophie des Geistes, das Gehirn und dessen Aufbau und menschliches Verhalten, angesprochen.

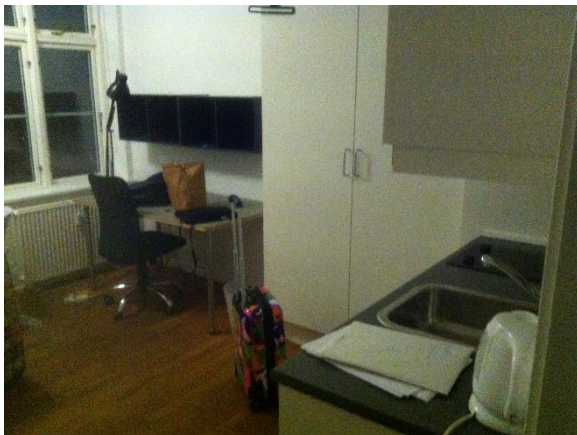
4. Complexity of cultures in East and in West : from the view of cultural psychology

Dieser Kurs hat sich mit Marketing-Kommunikation aus der Sicht der Kulturpsychologie befasst. Zunächst wurden grundlegende Modelle vermittelt, mit denen sich verschiedene Kulturen beschreiben und analysieren lassen. Dieses erworbene Wissen konnten wir dann im weiteren Verlauf des Kurses praktisch anwenden. In Gruppen aus 4-5 Personen konnten wir uns einen Werbespot aus einer westlichen und aus einer östlichen Kultur aussuchen und diese anhand der vorher erlernten Methoden analysieren. Unsere Ergebnisse haben wir einmal zur Hälfte der Vorlesungszeit und dann nochmal am Ende des Kurses vorgetragen. Als Prüfungsleistung musste man dann als home-assignment diese Analyse nochmals individuell formulieren.

Wohnen

Grundsätzlich gibt es drei verschiedene Möglichkeiten in Kopenhagen zu wohnen, nämlich das student housing der CBS, das private housing, welches ebenfalls von der CBS organisiert wird oder man geht selbst via Facebook oder anderen Wohnungsbörsen auf Suche. Ich habe mich für das student housing der CBS entschieden und würde dies auch für zukünftige Austauschstudenten empfehlen. Die Wohnsituation in Kopenhagen ist sehr schwierig und die

hierüber angebotenen Zimmer sind für Kopenhagen verhältnismäßig günstig. Außerdem ist das Housing Department sehr organisiert und kümmert sich bei Problemen mit dem Internet oder Ähnlichem sehr schnell um eine Lösung. Die Plätze in den insgesamt 8 student residences sind sehr begrenzt und daher wahnsinnig schnell vergriffen. Bereits bei der Online-Registrierung an der CBS wird nach dem Unterkunftswunsch gefragt. Gibt man hier student housing an, so bekommt man zu einem vorher angekündigten Termin eine Link über den CBS Email-Account zugeschickt, worüber die Vergabe der Zimmer abgewickelt wird. Diesen Termin sollte man unbedingt auf der CBS Homepage unter Accommodation nachschauen und pünktlich vor dem PC sitzen, da die Zimmer innerhalb von wenigen Minuten vergeben sind. Online kann man dann sowohl Präferenzen zu dem Haus angeben, in dem man wohnen möchte, wie auch zu der Zimmergröße. Ich habe mich damals für ein kleines Zimmer in PorcelænsHAVEN entschieden, was ich glücklicherweise auch bekommen habe.



Erste Wochen und Formalitäten

Speziell für Austauschstudenten wird von Studenten der CBS ein sogenanntes „Social Program“ organisiert. Hierüber wird man auch über den Email-Account der CBS informiert. Ich habe sowohl an dem Dänisch-Kurs, welcher 2 Wochen vor Vorlesungsbeginn stattfindet, teilgenommen als auch an den 2 Wochen Social Program. Die erste Woche dieses Programms findet begleitend zu dem Sprachkurs statt, welchen man je nach Gruppenzugehörigkeit entweder vormittags oder nachmittags hat. In der zweiten Woche ist die Teilnehmerzahl der Austauschstudenten nochmal wesentlich höher. Für all diese Veranstaltungen muss man sich im Vorhinein kostenpflichtig anmelden, was ich aber sehr empfehle, da man hier bereits viele Kontakte knüpfen kann und sich hier bereits die meisten Freundschaftsgruppen für die Zeit im Ausland finden.

Ich bin damals mit dem Flugzeug angereist und mein Buddy, welcher bereits vorher via Email Kontakt mit mir aufgenommen hatte, hat mich am Flughafen abgeholt. Er hatte die wichtigsten Infomaterialien und Dokumente bereits für mich beim International Office abgeholt und hat mich zu meinem Studentenwohnheim gebracht. Alle wichtigen Formalien bezüglich des Aufenthaltes in Dänemark werden an einem bestimmten Tag an der Uni erledigt, sodass man nicht zu verschiedenen Ämtern gehen muss. Das wichtigste ist hier die Beantragung der CPR-Nummer, welche vergleichbar mit unserer Personalausweis-Nummer ist.

Leben in Kopenhagen

Kopenhagen ist eine gemütliche und facettenreiche Stadt, welche ich für ein Auslandssemester absolut empfehlen kann. Ein Fahrrad ist ein absolutes Muss, um den Flair von Kopenhagen richtig zu erleben. Außerdem ist das öffentliche Verkehrsnetz in Kopenhagen nicht sehr gut ausgebaut und die Fahrten mit U-Bahn und Bus sind auf Dauer sehr teuer. Ich habe den Fehler gemacht mich rechts spät um ein Fahrrad zu kümmern, sodass ich nur empfehlen kann sich eventuell bereits vor Abreise um ein Fahrrad zu kümmern. Besonders zu Empfehlen ist hier die Facebook-Seite „Buy a Bike Copenhagen“. Außerdem gibt es zahlreiche kleine Fahrradläden, wo man gebrauchte Fahrräder kaufen kann. Preislich muss man hier mit

ca. 100€ rechnen, wobei der Wiederverkauf bei Abreise kein Problem sein sollte. Mir persönlich haben besonders gut die vielen kleinen Cafés in der Stadt gefallen und oft sind wir Samstags oder Sonntags dort gemütlich frühstücken gegangen. Meine Lieblingscafés sind: Nordisk Brødhush, Bang & Jensen Café, [The Laundromat Café](#) und Ipsen & Co. Viele andere leckere Restaurants aber auch Infos über Aktivitäten und besondere Veranstaltungen kann man auch hier finden: www.visitcopenhagen.com

Erfahrungsbericht über das Auslandsstudium an der Copenhagen Business School Kopenhagen, Dänemark

Wintersemester 2013/14

Generell muss für ein Auslandsemester über das ERASMUS Programm eine Bewerbung (beinhaltet Motivationsschreiben, Nachweis über Sprachkenntnisse und weitere Unterlagen z.B. Nachweis über ehrenamtliche Tätigkeiten) angefertigt und fristgerecht zum 1. Februar abgegeben werden. Ich habe mich vorab über die Homepage des Auslandsbüros informiert. Zuerst sollte man sich ausreichend Gedanken machen an welche Hochschule bzw. in welchem Land man sein Auslandsemester absolvieren möchte. Hat man die Entscheidung über seine Erst- und Zweitwahl getroffen, muss man sich mit den oben aufgeführten Unterlagen zunächst an der Goethe-Universität bewerben. Von dieser wird man bei erfolgreicher Bewerbung nominiert und per E-Mail darüber benachrichtigt. Danach hat man etwa eine Woche Zeit den Platz anzunehmen oder abzulehnen. Im Anschluss wird man durch Post von der CBS über die weitere Vorgehensweise informiert. So erfährt man z.B. die eigene CBS E-Mailadresse (wichtig: Mails abrufen sobald man den Zugriff hat, da viele Informationen, auch gerade am Anfang über Mail weitergegeben werden). Auch die Anleitung zum Kurswahlverfahren wird per E-Mail versendet. Wenn es dann so weit ist und das Auslandssemester vor der Tür steht, ist zu überlegen, wie man in das Gastland einreist. Das Flugzeug ist von Frankfurt die schnellste Möglichkeit nach Kopenhagen zu reisen. Jedoch ist man durch die Gepäckrestriktion sehr eingegrenzt. Eine weitere Möglichkeit bieten die Nachtzüge von Frankfurt nach Kopenhagen. Die Tickets können teilweise sehr günstig erworben werden und es gibt die Möglichkeit mehr Gepäck mitzunehmen. Die dritte Möglichkeit bietet das Auto. Diese Variante würde ich persönlich nur wählen, wenn man innerhalb Dänemarks oder vor Semesterbeginn verreisen möchte. In der ersten Woche wird ein einwöchiger Dänischcrashkurs angeboten. Die Teilnahme ist allerdings freiwillig. Dieser bietet eine gute Möglichkeit andere Austauschstudenten kennen zu lernen, gerade da für diesen Zeitraum auch ein Abendprogramm, gegen einen kleinen Aufpreis, angeboten wird. Sollte man sich entscheiden nicht schon in der Woche des Dänischkurses anzureisen, gibt es in der darauf folgenden Woche die Möglichkeit durch die offizielle Einführungswoche und deren, auch durch einen kleinen Aufpreis buchbaren, Abendprogramm viele Leute kennen zu lernen. Eine große Hilfe bei der Vorbereitung und bei Fragen bezüglich des Auslandsstudiums sind das Auslandsbüro und das International Office der Goethe-Universität. Hat man sich für die CBS entschieden, ist auch das International Office an der CBS perfekt organisiert und hilft gerne bei Problemen oder Fragen.

Unterkunft

Es gibt in Kopenhagen drei Möglichkeiten der Unterbringung für Austauschstudenten. Die Erste und von mir bevorzugte Art, ist in einem Wohnheim unterzukommen. Die Vergabe der Wohnheimplätze erfolgt nach dem First-Come-First-Serve-Prinzip. Man erhält einen Link per E-Mail und muss zu diesem Zeitpunkt schon die Prioritäten unter den angebotenen Wohnheimen bestimmt haben. Die Wohnheimplätze sind auf Grund der hohen Beliebtheit nicht die kostengünstigste Variante. Ich war im Porcelaenshaven, einem Wohnheim der CBS Housing Gesellschaft, sehr nahe der Universität, untergebracht. Trotz verschiedener Standorte der Copenhagen Business School ist das Wohnheim sehr zentral gelegen und von dort sind die meisten Gebäude in wenigen Minuten mit dem Fahrrad oder zu

Fuß zu erreichen. Auch die Innenstadt ist mit dem Fahrrad, dem Bus oder der Metro sehr gut und schnell zu erreichen. Die Unterbringung in einem Wohnheim ist ideal um schnellst möglichst viele Austauschstudenten kennen zu lernen. Hat man nicht das Glück in einem der Wohnheime untergebracht zu sein, gibt es die Möglichkeit eine Unterkunft über das Private Housing zu finden. Zu guter Letzt kann man privat auf Wohnungssuche zu gehen. Viele hatten große Probleme eine Wohnung über den privaten Wohnungsmarkt zu finden.

Studium an der Gasthochschule

Schon lange vor der Anreise muss man die gewünschten Kurse wählen. Außerdem muss man für jeden gewünschten Kurs eine Alternative wählen und wird dann nach einem Losprinzip in seine Erst- oder Zweitwahl verteilt. Eine Vielzahl der Kurse an der CBS haben 7.5 ECTS, so dass man vier Kurse besuchen muss um den gewünschten Semesterworkload zu erreichen. Es gibt nach der Anreise die Möglichkeit noch in verfügbare Kurse zu wechseln. Es ist empfehlenswert sich an der Goethe-Universität zu informieren, welche Kurse anerkannt werden und zum jeweiligen, in Frankfurt gewählten Schwerpunkt passen.

Mein Schwerpunkt an der Goethe-Universität ist Finance & Accounting. Nach langer Recherche, welche die Kursschwerpunkte, zeitliche Aspekte sowie den Zeitpunkt und die Art der Klausur umfasst hat, habe ich mich für folgende vier Kurse entschieden:

- Behavioral Finance (7,5 ECTS)

Dieser Kurs ist sehr zu empfehlen. Der Professor ist sehr engagiert und bringt den Lehrstoff sehr lebendig rüber. Dieser Kurs wurde nur in der letzten Semesterhälfte angeboten. Dies gibt einem die Möglichkeit nur drei Kurse parallel zu besuchen und mehr Freizeit zu haben. Die Abschlussklausur fand Mitte Dezember statt und bestand aus einer vier stündigen closed-book Klausur.

- The Economics of the Euro (7,5 ECTS)

Der Inhalt dieses Kurses klang in der Kursbeschreibung sehr interessant. Aber leider wurde ich von diesem Kurs enttäuscht. In den Vorlesungen konnte der Professor den Inhalt nicht strukturiert vermitteln. Ich persönlich würde diesen Kurs nicht weiterempfehlen. Die Abschlussklausur bestand ebenfalls aus einer vier stündigen closed- book Klausur.

- Managing People (7,5 ECTS)

Ein sehr anspruchsvoller Kurs, welcher aber auch sehr interaktiv ausgelegt war. Es gab keine schriftliche Klausur. Hier wurde zum Ende des Kurses ein Essay abgegeben und darüber eine mündliche Prüfung gehalten. Generell möchte ich zu dem Besuch von Kursen animieren, welche mit einer mündlichen Prüfung enden. Meist hat es gezeigt, dass man mit weniger Aufwand bessere Noten erreichte.

- Decision Making and Risk Management (7,5 ECTS)

Auch diesen Kurs kann ich nur empfehlen. Die Professorin hat sich immer viel Mühe gegeben und durch verschiedene Medien und interaktiver Unterrichtsgestaltung die Vorlesungen interessant gestaltet. Der Kurs war eng an ein Buch angelehnt, was es erleichtert hat sich vorzubereiten und nachzubereiten. Dieser Kurs endete auch mit einer vier stündigen closed book Klausur.

Allgemein gibt es vier Formen von Klausuren an der CBS. Es gibt die vier stündigen closed-book-Klausuren, welche am ähnlichsten der Klausuren an der Goethe-Universität sind. Die zweite Form sind die vier stündigen open-book-Klausuren, bei welchen man vorgegebene Hilfsmittel mitbringen und in der Klausur benutzen kann. Ein weiterer Klausurentyp ist die auf ein geschriebenes Produkt aufgebaute

mündliche Prüfung. Die mündliche Prüfung führte in den meisten Fällen zu besseren Noten. Deshalb ermutige ich alle auf jeden Fall zu mündlichen Prüfungen. Bei manchen Kursen war zum Ende des Semesters nur ein Essay einzureichen. Persönlich fand ich es eine tolle Erfahrung zumindest ein Semester an einer anderen Universität studiert zu haben. Man bekommt einen anderen Unterrichtsstil, einen anderen Aufbau von Lehrmitteln und natürlich einen anderen Klausurablauf mit.

Alltag und Freizeit

Auch wenn Kopenhagen eine der teuersten Städte des ERASMUS Programms ist, finde ich sie mindestens genauso lebenswert wie teuer. Diese Stadt bietet alles was das Herz begehrt. Mit eine der längsten Shoppingstraßen Europas und einem einmaligen Nachtleben lässt sie keine Wünsche offen. Abertausende Restaurants, Bars und Clubs ermöglichen ein abwechslungsreiches Nachtleben. Aber genauso ist man innerhalb von 25 Metrominuten von der CBS an einen tollen Sandstrand gefahren. Mitten im Stadtzentrum von Kopenhagen, nahe dem Hauptbahnhof ist das Tivoli zu finden. Dies ist eine Art Freizeitpark mitten in der Stadt, welcher je nach Saison märchenhaft bepflanzte oder geschmückt ist. So muss man zu Halloween die mehr als hundert tausend Kürbisse gesehen haben oder zu Weihnachten die wunderschöne Winter-Weihnachtswelt. Für die ersten Erkundungstouren gibt es die Möglichkeit an einer kostenlosen Stadtführung teilzunehmen, welche jeden Tag am Rathaus der Stadt zu bestimmten Uhrzeiten stattfinden. So kann man für den Anfang eine leichte Orientierung gewinnen und die ersten Eindrücke der Stadt sammeln.

Sehr zu empfehlen sind die Fitnessstudios in Kopenhagen. Diese sind preiswert und bieten viele Möglichkeiten. Diese haben häufig spezielle Angebote für Austauschstudenten. Die Sportclubs der CBS sind ebenfalls eine gute Gelegenheit zur sportlichen Freizeitgestaltung und bieten neben dem sportlichen Aspekt eine gute Möglichkeit andere Leute kennen zu lernen. Für Nicht-Sportler gibt es das Angebot sich in einem der zahlreichen CBS Clubs zu engagieren.

Das beliebteste Fortbewegungsmittel in Kopenhagen ist ohne Zweifel das Fahrrad. Man kommt meiner Meinung nach nicht daran vorbei sich ein Fahrrad anzuschaffen. Es ist kostengünstiger und in den meisten Fällen zeitsparender. Metrokarten sind teuer und die in Kopenhagen herrschende Zoneneinteilung ist für den Neuankömmling schwer zu verstehen. Für die Besucher würde ich jedoch immer ein Mehrtagesticket für die Metro empfehlen, da diese relativ günstig sind. Sollte die Witterung das Fahrradfahren ungemütlich machen, kann man sich jederzeit eine Metrokarte besorgen.

Man sollte auf jeden Fall weitere Ziele in Dänemark bereisen. Es wird im Semester ebenfalls eine geplante Rundreise angeboten, welche man im gleichen „Portal“ wie das Social Program für die Introductionweek buchen kann. Es besteht auch die Möglichkeit die Trips mit anderen Austauschstudenten zu planen und das Land und ausländische Reiseziele zu erkunden. Von Kopenhagen aus gibt es viele Möglichkeiten Tagestrips zu unternehmen. So kann man zum Beispiel in das benachbarte, schwedische Malmö über die Oresundbrücke oder zu dem idyllisch am Strand gelegenen Louisiana (Museum für moderne Kunst) fahren.

Fazit

Abschließend ist zu sagen, dass ein Auslandssemester an der CBS auf jeden Fall in jeder Hinsicht zu empfehlen ist. Es war eine tolle Erfahrung und die gesammelten Eindrücke wird man ein Leben lang in Erinnerung behalten. Ob persönlich oder auch akademisch bringt ein Auslandssemester wirklich sehr viel.

Erfahrungsbericht über das Auslandsstudium an der Copenhagen Business School Kopenhagen, Dänemark

Wintersemester 2013/14

Von Niklas Eibelshäuser

Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)

Das magische Datum für einen angehenden ERASMUS Studenten ist zunächst einmal der 1. Februar eines Jahres, da dieser in der Regel die Bewerbungsfrist für das angestrebte Auslandssemester darstellt. Vor dieser Frist sind einige Dinge zu beachten. Ein Sprachnachweis gehört maßgeblich zur ERASMUS Bewerbung und daher sollte man sich früh darum kümmern. An der Copenhagen Business

School benötigte man zuletzt einen TOEFL von IBT 91 oder IELTS von 6.5. Einer meiner Fehler war, dass ich mich zu spät um den Sprachtest gekümmert hatte. Zum Glück hatte ich einen B Sprachkurs an der Goethe Uni belegt, der in Kombination mit dem Leistungskurs Englisch im Abi, auch als ausreichende Sprachkenntnis akzeptiert wurde.

Nach Abgabe der ERASMUS Bewerbung und der Zusage, seitens des Auslandsbüros, ist der weitere Verlauf eigentlich recht einfach. Man wird in E-Mails absolut ausreichend über seine Pflichten und die nächsten Schritte informiert, sodass man nur noch wenige Dinge vollkommen eigenständig entscheiden muss.

Bis Mitte Mai muss man dann an der CBS seine Kurse wählen, und ich kann hierbei nur jedem empfehlen sich mit dem Prüfungsamt bei jener Wahl abzustimmen um spätere Konflikte zu vermeiden. Wenn dies alles geschehen ist, kann man sich zunächst mal um die ganz wichtigen Dinge kümmern: Anreise und Unterkunft.

Ich habe mich bei der Anreise für das Flugzeug entschieden und würde das im Nachhinein wieder so machen. Da alle meine Kurse vor Weihnachten endeten (**unbedingt vor der Kurswahl an der CBS nachfragen!!**), konnte ich ein recht preiswertes Return Ticket buchen. Auch wenn mit dem Flug natürlich gewisse Gepäckrestriktionen auftreten, so denke ich doch, dass es der angenehmste Weg ist, nach Kopenhagen zu reisen.

Zudem gibt es durch Besuche aus der Heimat während des Semesters immer mal die Möglichkeit sich Gepäckstücke mitbringen zu lassen.

Unterkunft

Zunächst einmal muss man sich darüber im Klaren sein, dass Dänemark und Kopenhagen im Speziellen, ein sehr teures Pflaster sind. Deshalb werde ich in diesem Abschnitt nicht die hohen Mietpreise in meine Bewertung einbeziehen, sondern lediglich die sozialen und akademischen Bedingungen.

Um in eines der CBS Wohnheime zu kommen, muss man sehr schnell sein und etwas Glück haben. Es gibt ein Datum, welches auf der CBS Homepage bekannt gegeben wird, und zu dieser Uhrzeit muss man möglichst schnell versuchen, sein Wunschwohnheim zu bekommen, da der Andrang auf diese Zimmer sehr groß ist.

Ich hatte das Glück einen Platz im Wohnheim Porcelaenshaven zu bekommen, welches mitten in Frederiksberg liegt und direkt in ein CBS Gebäude integriert ist. Zu Fuß erreicht man in ca. 5 Minuten, sowohl den Hauptcampus der CBS, sowie zahlreiche Einkaufsmöglichkeiten und eine Metro und mehrere Busstationen. Zudem grenzt das Wohnheim an einen großen Park und man benötigt mit dem Rad nur etwa 10 Minuten bis in die Innenstadt.

Vergleicht man dies mit anderen Wohnheimen, so liegt Porcelaenshaven nahezu ideal und schlägt damit andere beliebte Wohnheime, wie beispielsweise das Tietgen Kollegiet, welches weit entfernt der CBS liegt, in dieser Kategorie deutlich.

Neben der schnellen Internetverbindung, Waschmaschinen und einem Common Room, alles Dinge die in nahezu jedem Wohnheim anzufinden sind, zeichnet sich PH dadurch aus, dass es eine eigene kleine Bibliothek mit 24 Stunden Öffnungszeiten beherbergt.

Dafür wirkt Porcelaenshaven architektonisch und auch von der Einrichtung der Zimmer etwas kühl, jedoch kommt es letzten Endes immer auf die Bewohner eines Dorms an, wenn es um die Frage geht, ob man sich dort heimisch fühlt oder nicht.

In meinem Fall war es so, dass die Mitbewohner im Dorm fantastisch waren, sodass diese schnell zu einer Art Ersatzfamilie wurden. Meine Beurteilung des Dormlebens ist somit wohl nicht ganz objektiv! Fakt ist jedoch folgendes: Um neue Leute kennenzulernen und ein soziales Umfeld für sich zu kreieren, gibt es nichts Besseres als das Leben in einem Studentenwohnheim.

Studium an der Gasthochschule

Wie auch schon in den älteren Erfahrungsberichten beschrieben, unterscheidet sich das Studium an der CBS schon deutlich von den bekannten Modulen an der Goethe Uni. Die Unterschiede liegen im Wesentlichen in der Unterrichtsgestaltung, sowie in der Prüfungsform am Ende des Semesters.

Im Allgemeinen lässt sich sagen, dass der Vorlesungsstil an der CBS viel mehr durch aktive Mitarbeit der Studenten geprägt ist, als an der Goethe Uni. Auch die Prüfungsformen sind viel variabler und reichen von einer mündlichen Prüfung, bis hin zu einer 24 Stunden Hausarbeit.

Während meinem Semester belegte ich vier Kurse: Business Strategy, International Economics, Conflict Management in the Workplace und Sports Economics.

Im Folgenden werde ich die Kurse und meine Eindrücke dazu kurz schildern.

Business Strategy:

Dieser Kurs brachte mir sicherlich den größten Wissensgewinn, verglichen zu den anderen Kursen. Der Dozent, ein aktiver Unternehmensberater mit jahrzehntelanger Erfahrung, brachte uns einen linearen Ansatz zur Strategieentwicklung eines Unternehmens bei. Dieser Ansatz beruht wesentlich auf drei Kernelementen: Analyse, Formulierung und Implementierung. Anhand von zahlreichen Case Studies wurde man dazu ermutigt die erlernten Analysetools anzuwenden, was zu einem spürbaren Wissenszuwachs führte. Im Laufe des Semesters musste jeder Student eine Gruppenpräsentation halten, die vom Dozenten kritisch bewertet wurde, jedoch nicht in die Endnote einfluss. Zum Abschluss des Semesters wurde eine vierstündige Klausur am PC geschrieben, zu der jegliche Hilfsmaterialien erlaubt waren. Dies führt dazu, dass in der Klausur keine stumpfen Fakten abgefragt werden, sondern Anwendung und Transfer Hauptbestandteil der Prüfung sind.

International Economics:

Dieser Kurs ähnelte den Vorlesungen der Goethe Uni am meisten. Der Dozent teilte die Vorlesung in zwei Abschnitte: Handelstheorie und Geldtheorie.

Mit dem Besuch von Macroeconomics¹ an der Goethe Uni ist man für diesen Kurs bestens vorbereitet, da er genau an den dort erlernten Punkten ansetzt und einige interessante Details und Theorien vorstellt. Vor allem der Geldtheorieil ist meiner Meinung nach sehr lehrreich, da dort detailliert auf Währungskrisen und andere aktuelle Themen eingegangen wird. Abschluss der Veranstaltung war ebenso eine 4 stündige „open book“ Klausur, bei der jegliche Hilfsmittel erlaubt waren. Dieser Kurs dauerte nur die Hälfte des Semesters, sodass Mitte Oktober bereits die Klausur geschrieben wurde. Dies hat den positiven Effekt, dass man ab Oktober 3 Vorlesungen pro Woche weniger hat, jedoch schreibt man die Klausur genau in der einen vorlesungsfreien Oktoberwoche, die die meisten Austauschstudenten zum Reisen nutzen. Darüber sollte man sich bei der Kursauswahl Gedanken machen.

Im Kurs „Conflict Management in the Workplace“ wurden in den Sitzungen, die eher Seminaren als Vorlesungen ähnelten, verschiedene Ansätze und Lösungsstrategien für Konflikte in der Arbeitswelt geschaffen. Das Themenspektrum der möglichen Konflikte reichte von interkulturellen Differenzen, bis hin zu klassischen Gender Konflikten. Im Verlauf des Semesters wurde der Kurs immer lebhafter, da man in jeder Sitzung verschiedene Gruppenarbeiten, Rollenspiele oder Präsentationen abzuhalten hatte. Die Prüfungsform in diesem Kurs war eine 24 stündige Gruppenhausarbeit mit anschließender mündlicher Prüfung. Diese Art der Prüfung kann ich nur empfehlen, da der Lernaufwand im Vergleich zur klassischen Klausur deutlich geringer ist.

Für jeden Sportinteressierten Studenten empfehle ich den Kurs „Sports Economics“. Dies ist ein informativer und kurzweiliger Kurs, der interessante Einblicke in die wirtschaftliche Seite des Sports bringt und eventuelle Probleme und zukünftige Entwicklungen aufzeigt. Auch wenn der Dozent sehr unterhaltsam ist, so sind es doch die Exkursionen, die den Kurs besonders machen. Wir besuchten eine Pferderennbahn und ein Brøndby IF Spiel, für welches unser Dozent VIP Karten besorgt hatte. Zum Ende des Semesters schreibt man eine längere Hausarbeit zu einem Sportthema.

Alltag und Freizeit

Obwohl Kopenhagen flächenmäßig keine besonders große Stadt ist, so bietet sie doch sehr viele Möglichkeiten dort ein abwechslungsreiches und schönes Leben zu führen. Das Schöne an der Stadt ist vor allem, dass man jeden Ort sehr schnell erreicht, da die Öffentlichen Verkehrsmittel sehr gut organisiert sind. Will man sich jedoch schnell in die dänische Gesellschaft integrieren, so sollte man weitestgehend auf Metro, Bus und Co. Verzicht und auf das beliebteste Fortbewegungsmittel umsteigen: Das Fahrrad. Es spart Geld, bringt einen an die frische Luft, ist oft schneller als die Metro und wird von den Dänen geliebt. Ganz wichtig ist jedoch, dass man sich dabei an die Verkehrsregeln hält, sonst riskiert man heftige Schimpftiraden der anderen Radler und hohe Bußgelder seitens der Polizei.

Im Nachtleben bietet Kopenhagen viele Bars und Clubs, die sich Studenten gegenüber meistens sehr zuvorkommend zeigen. Während das Preisniveau im Allgemeinen sehr hoch ist (Ein Bier im Club für 7 €), findet man meistens Clubs oder Bars mit Studentenaktionen, welche den Geldbeutel etwas schonen. Da viele Ausgehmöglichkeiten zentral in der Stadt liegen, trifft man nachts eigentlich immer andere Austauschstudenten, was die ganze Stadt nachts sehr lebhaft macht.

Lebhaft sind auch die Dänen, die eine sehr ausgeprägte Feiernkultur haben, wohingegen sie tagsüber eher verschlossen gegenüber Austauschstudenten sind. Das soll nicht heißen, dass sie unfreundlich sind! Im Gegenteil, alle Dänen sind mir gegenüber sehr nett und zuvorkommend gewesen, jedoch freundet man sich recht schwer mit ihnen an. Im Alltag kommt man mit dänischen Studenten meiner Meinung nach eher weniger in Kontakt, da man seine Peer Group eher im Wohnheim oder während der Einführungswochen findet.

Die Einführungswochen sind ideal um andere Austauschstudenten kennenzulernen, da man jeden Tag mit ihnen zusammen ist, hier entstehen meiner Meinung nach die meisten Freundschaften, die einem das Leben in Kopenhagen erst so richtig lebenswert machen.

Da man nicht jeden Tag feiern kann und neben den touristischen Aktivitäten auch mal etwas Abwechslung braucht, kann ich nur jedem empfehlen, sich ein Hobby zu suchen. Die CBS bietet zahlreiche Dinge an, die vom Fußball bis hin zur Kinogruppe gehen. Da mein großes Hobby der Basketball ist, schloss ich mich dem CBS Basketball Team an, und erlebte dort eine wahnsinnig gute Zeit. Neben dem Training und den Spielen, unternahmen wir viele Dinge zusammen. Die Zeit mit dem Team war sicherlich eine der besten Erfahrungen während des Semesters und ich kann nur jedem nahe legen, sich ein Hobby dort zu suchen, welches einem ermöglicht, auch mal andere Leute, abseits des Wohnheims oder der Uni kennenzulernen.

Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Da dieses Semester so facettenreich war und meine Erwartungen in jeder Hinsicht übertroffen hat, fällt es mir schwer eine spezielle Erfahrung hervorzuheben. Trotzdem würde ich sagen, dass ein gelungenes Auslandssemester in erster Linie von den Menschen abhängt, die man um sich herum hat. Deshalb sind meine beste Erfahrung dieses Semesters wohl auch alle Menschen, die ich in dieser Zeit kennenlernen durfte. Ohne diese Freunde, die zu Beginn alle in derselben Situation sind, nämlich neu in einem fremden Land, wäre die Zeit in Kopenhagen wohl weitaus trister gewesen.

Da ich keine wirklich schlechte Erfahrung gemacht habe, endet mein Erfahrungsbericht nun hier.

Ich kann jedem zukünftigen CBS Studenten nur gratulieren, da euch eine tolle Zeit in einer wirklich fantastischen Stadt erwartet.

Med venlig hilsen (Mit freundlichen Grüßen),
Niklas Eibelshäuser

Erfahrungsbericht über das Auslandsstudium an der Copenhagen Business School Kopenhagen, Dänemark

Wintersemester 2012/13

Von Philip Wieland

Vorbereitungen auf ein Auslandssemester an der Copenhagen Business School (CBS)

Die Copenhagen Business School / Handelshøjskolen i København

Die Copenhagen Business School ist eine Partneruniversität der Goethe-Universität Frankfurt und ein Auslandssemester an der CBS ist über das ERASMUS-Programm möglich. Die Vorlesungssprachen sind Englisch und die Dänisch, wobei gute Englischkenntnisse ausreichend sind, da genügend Kurse in englischer Sprache angeboten werden. Die CBS hat nach eigenen Angaben ungefähr 1.700 Austauschstudenten von circa 250 Partneruniversitäten und ist dadurch hinsichtlich Internationalität sehr gut aufgestellt. Die Vorlesungen im Wintersemester beziehungsweise Autumn Semester beginnen in der Regel Anfang September.

Bewerbung

Zunächst einmal ist eine Bewerbung an der Universität Frankfurt notwendig. Alle notwendigen Informationen, die Ausschreibungen und die Fristen finden sich auf der Homepage des Auslandsbüros (<http://www.wiwi.uni-frankfurt.de/de/international/studieren-im-ausland.html>). Die Zusagen werden circa vier bis sechs Wochen nach Ablauf der Bewerbungsfrist verschickt. Weiterhin bietet das Auslandsbüro Wirtschaftswissenschaften der Universität Frankfurt eine Informationsveranstaltung für alle Teilnehmer des ERASMUS-Programmes an, in der auf alle relevanten Formalitäten (Learning Agreement, Bewerbung an der Gasthochschule, et cetera) eingegangen wird. Ein Besuch dieser Veranstaltung ist sehr zu empfehlen. Nach erfolgreicher und angenommener Nominierung durch die Goethe-Universität ist eine Bewerbung an der Gasthochschule notwendig. Die Bewerbung an der Copenhagen Business

School erfolgt für das Wintersemester Anfang Mai online. Nominierte Studenten erhalten hierzu einen Link per E-Mail. Die Registrierung erfordert den Upload folgender Dokumente:

- CV/Resume in English
- Copy of Passport
- Transcript of grades (wird vom Prüfungsamt der Goethe-Universität in Frankfurt in englischer Sprache auf Anfrage ausgestellt)
- Proof of English proficiency (TOEFL oder anderer Nachweis laut Ausschreibung)

Mit Abschluss der Registrierung ist auch die Bewerbung an der Gasthochschule abgeschlossen.

Kurswahl

Nach erfolgreicher Bewerbung an der CBS ist die Kurswahl der nächste Schritt. Die Kurswahl erfolgt in einem ersten Schritt über ein Online-Verfahren mit der Registrierung. Hierbei sind auch Alternativen für jeden Kurs anzugeben, falls Kurse nicht angeboten werden oder überbucht sind. Besonders positiv zu bewerten ist, dass die Kursvergabe seitens der Copenhagen Business School nicht nach dem „first come – first serve“ – Prinzip abläuft, sondern eine Zuteilung erfolgt, welche versucht, die jeweiligen Präferenzen zu berücksichtigen. Später folgen dann zwei Perioden, in denen die gewählten und zugeteilten Kurse nochmals getauscht werden können. Nach Abschluss und Bestätigung der Kurswahl ist ein sogenanntes „Learning Agreement“ zu erstellen, in welches die jeweiligen Kurse und einige Details (zum Beispiel die ECTS) einzutragen sind. Das Learning Agreement kann bereits vor Abreise ins Ausland angefertigt und unterschrieben lassen werden. Das Auslandsbüro bietet weiterhin an, unterschriebene Learning Agreements an die CBS zu schicken und das gegengezeichnete Exemplar direkt an das International Office weiterzuleiten. Dieser zusätzliche Service ist sehr positiv zu bewerten.

Wohnungssuche und Wohnmöglichkeiten

Aufgrund der relativ großen Entfernung ist von einer privaten Wohnungssuche in Kopenhagen abzuraten. Die Copenhagen Business School bietet folgende Wohnmöglichkeiten an:

- **Studentenwohnheim:** Um eine Wohnung in einem Studentenwohnheim zu bekommen, ist eine Online-Bewerbung erforderlich. Hierzu werden Links per E-Mail verschickt. Aufgrund eines technischen Fehlers haben einige Austauschstudenten, darunter auch ich, keinen Link erhalten. Zum Zeitpunkt der Nachfrage beim Housing Department der Copenhagen Business School waren bereits alle Plätze in den Studentenwohnheimen vergeben. Falls jemand also zwingend auf einen Platz in einem Studentenwohnheim angewiesen ist, sollte er sichergehen, dass er den Link erhält und bei Zweifeln hinreichend früh das Housing Department der Copenhagen Business School kontaktieren. Weitere Informationen zu den Studentenwohnheimen finden sich unter folgendem Link: <http://www.cbs.dk/en/CBS-International/Accommodation/Exchange-Students>
- **Private Housing:** Das Modell des Private Housing basiert auf einer Vermittlung von Wohnungen zwischen Vermietern in Kopenhagen und Austauschstudenten durch die Copenhagen Business School. Auf Anfrage im Housing Department bekommt man ein Angebot eines Vermieters, mit dem man sich anschließend in Verbindung setzt. Präferenzen und eine Preisspanne können angegeben werden. Ich habe eine Wohnung in einer Wohngemeinschaft mit einem Mitbewohner bekommen. Die Entfernung zur Copenhagen Business School betrug circa 5km. Die Monatsmiete belief sich auf 4500 Dänische Kronen (DKK), was ungefähr 600 Euro entspricht. Der Vorteil des Private Housing ist, dass man sofort in Kontakt mit dänischen Bürgern tritt. Der große Nachteil ist jedoch, dass man zuerst einmal weniger Kontakt zu anderen Austauschstudenten hat. Die Vertragsschließung erfolgt relativ simpel auf Basis eines Standard-Vertrages, der in englischer Sprache formuliert ist. Mein Vermieter war sehr nett und es lief alles sehr problemlos ab. Das Angebot des Private Housing ist sehr positiv zu bewerten.

Im Allgemeinen sind beide Möglichkeiten grundsätzlich empfehlenswert. Auch hier ist das Engagement der CBS vorzüglich. Der Copenhagen Business School scheint es offensichtlich sehr wichtig zu sein, jedem Austauschstudenten eine Wohnung zu verschaffen, sei es direkt (Studentenwohnheim) oder indirekt (Private Housing). Dies ist sehr positiv zu bewerten. Trotz des tollen Engagements der CBS ist es jedoch trotzdem notwendig sich hinreichend intensiv um eine Wohnmöglichkeit zu bemühen. Es gab offensichtlich einige Austauschstudenten, die bei Ankunft in Kopenhagen noch keine Wohnung hatten.

Praktische Tipps vor der Abreise aus Deutschland

Vor der Abreise ist es empfehlenswert, sich eine Kreditkarte (Visa, Master Card, et cetera) zuzulegen, um den Zahlungsverkehr in Kopenhagen abzuwickeln. Alternativ kann man aber auch die EC-Karte benutzen, um Bargeld abzuheben. Eine Eröffnung eines dänischen Bankkontos ist meiner Meinung nach nicht notwendig, da der Zeitraum des Aufenthalts relativ kurz ist. Für die Einreise nach Dänemark wird für deutsche Staatsbürger weder ein Visum, noch ein Reisepass benötigt. Austauschstudenten,

welche keine deutsche Staatsbürgerschaft haben, sollten sich vor der Abreise hinreichend über die für jeweilig geltenden Bestimmungen informieren.

Ankunft und die ersten Wochen in Kopenhagen

Formalitäten nach der Ankunft

Zuerst einmal ist es notwendig, sich die Ankunft in Kopenhagen im International Office bestätigen zu lassen. Hierzu dient das **ERASMUS Formblatt „Confirmation of Period of Study“**. Das ausgefüllte Formblatt ist anschließend an das International Office der Goethe-Universität Frankfurt zu schicken. Weiterhin ist bei einem Aufenthalt in Dänemark von mehr als drei Monaten eine **„Residence Permit“ (Aufenthaltsgenehmigung)** zu beantragen. Alle wichtigen Informationen und Formblätter sind in dem Welcome Package enthalten, welches man von seinem jeweiligen „Buddy“ erhält. Außerdem ist es notwendig, sich für eine **CPR-Number (Central Person Registration-Number)** zu bewerben, da diese für viele Aspekte des täglichen Lebens in Dänemark notwendig ist. Auch hierzu finden sich alle nötigen Informationen im Welcome Package. Die CPR-Number ist auch Grundlage für die Krankenversicherung, welche man als Student erhält. Eine Auslandskrankenversicherung ist also nicht unbedingt notwendig, es sei denn man will Eventualitäten, wie beispielsweise den Rücktransport nach Deutschland absichern. Das International Office der Copenhagen Business School organisiert einen Tag, an dem Beamte des dänischen Bürgerservice anwesend sind. Man kann sich dann innerhalb kurzer Zeit um eine „Residence Permit“ und eine CPR-Number bewerben und spart sich den Gang zur zuständigen Behörde. Zu beachten ist jedoch, dass die Wartezeit relativ lang sein kann. Weiterhin steht diese Bewerbungsmöglichkeit nur Studenten zu, welche in Kopenhagen und Frederiksberg wohnhaft sind. Zuletzt ist es erforderlich ein Formblatt namens **„Final Course Registration“** mit den jeweils gewählten Kursen auszufüllen und im International Office einzureichen. Dies ist wichtig, da auf Basis dieses Dokuments die Prüfungsanmeldung und die Erstellung des Transcripts erfolgt. Vor Abreise aus Dänemark ist eine Abmeldung notwendig. Weiterhin ist das ERASMUS Formblatt „Confirmation of Period of Study“ erneut auszufüllen und unterschreiben zu lassen.

Buddy-Program

Jeder Austauschstudent bekommt einen sogenannten Buddy zugeteilt, welcher als Anlaufstelle bei eventuell aufkommenden Fragen oder Problemen dient. Weiterhin ist der Buddy für die Übergabe des Welcome Package zuständig. Dieses Welcome Package enthält wichtige Informationen zum Studium sowie zu Formalitäten, die nach der Ankunft zu erledigen sind. Weiterhin sind eine Sim-Karte des Anbieters „Lebara Mobile“ für Mobiltelefone, ein Stadtplan und weitere Informationsblätter enthalten. Mein Buddy war etwas unzuverlässig und ich musste relativ lange warten, bis ich mein Welcome Package erhalten habe. Abgesehen davon ist das Buddy-Program ein gutes Angebot, da eine dänische Ansprechperson zu Beginn des Auslandsaufenthaltes wichtig sein kann.

Danish Crash Course

Der von der Copenhagen Business School angebotene Crash Course in Dänisch umfasst fünf Tage, wobei der Kurs dreieinhalb Stunden pro Tag geht. Er kostet 1.250DKK (circa 170€). Die Teilnahme an diesem Kurs hat zwei entscheidende positive Aspekte. Zum einen kann man ersten Kontakt zu anderen Austauschstudenten herstellen. Zum anderen lernt man, wie man sich auf Dänisch begrüßt und verabschiedet, wie man sich vorstellt, et cetera. Dies ist auch unter kultureller Hinsicht sehr interessant. Es erfolgt eine Einteilung in Gruppen, welche aus je circa 12 bis 15 Personen bestehen. Dies garantiert ein sehr angenehmes Lernklima. Weiterhin gehen die Dozenten exzellent auf Fragen der Teilnehmer ein. Zusammenfassend ist zu sagen, dass der Danish Crash Course, bei Teilnahme, einen angenehmen Einstieg in das Studentenleben in Kopenhagen darstellt. Weiterhin kann in der Woche des Danish Crash Courses ein sogenanntes „Social Program“ hinzugebucht werden. Das „Social Program“ besteht aus mehreren Veranstaltungen, welche abends stattfinden.

Introduction Week

Die Introduction Week dient dazu, alle Austauschstudenten mit wichtigen Sachverhalten rund um das Leben und das Studium in Kopenhagen vertraut zu machen. Die Teilnahme an den Veranstaltungen ist verpflichtend und auch sehr bereichernd. Die Veranstaltungen finden in der Regel am Vormittag statt und decken alle wichtigen Aspekte, wie zum Beispiel Wissenswertes zur dänischen Kultur, Kurse und Prüfungen, ab. Weiterhin beinhaltet die Introduction Week eine Campus Tour und einen „Cultural Day“, bei dem man eine, von Studenten der Copenhagen Business School, geführte Stadttour bekommt. Auch für die Introduction Week kann ein „Social Program“ hinzugebucht werden. Dies ist online über den

Webshop der Copenhagen Business School (www.webshop.cbs.dk) möglich und kostet 500DKK (circa 70€). Dieses „Social Program“ beinhaltet Veranstaltungen, welche von Montag bis Samstag jeweils am Abend stattfinden. Es wird beispielweise ein sogenanntes Meet n' Mingle angeboten, welches perfekt dazu geeignet ist, andere Austauschstudenten kennenzulernen. Weiterhin finden zwei Partys, eine Movie Night und ein Welcome Dinner statt. Zusammenfassend kann gesagt werden, dass dieses „Social Program“ sehr gelungen und absolut zu empfehlen ist.

Studium an der Copenhagen Business School

Studienstruktur

Der Großteil der Kurse, welche an der Copenhagen Business School für Austauschstudenten angeboten werden, haben 7.5 ECTS. Dies bedeutet, dass für einen regulären Semester-Workload vier Kurse zu belegen sind. Das Studium an der CBS unterscheidet sich in vielen Aspekten vom Studium an der Goethe-Universität in Frankfurt. Zunächst einmal hat man weniger Vorlesungen und weder Übungen noch Mentoren. Pro Kurs hat man in der Regel eine Vorlesung pro Woche. Weiterhin gibt es sogenannte Quarter-Kurse, welche nur circa sechs Wochen andauern und in der Regel zwei Vorlesungen pro Woche umfassen. Eine Vorlesung besteht aus drei 45 minütigen „Sessions“, welche durch zwei zehnminütige Pausen unterbrochen sind. Weiterhin sollte man für jede Vorlesung die relevanten Kapitel im zugehörigen Buch und einige Aufgaben vorbereiten. Die Zahl der Teilnehmer pro Kurs ist erheblich geringer als in Frankfurt, was eine sehr angenehme Lernatmosphäre gestattet. Im Allgemeinen sind die Kurse an der Copenhagen Business School relativ praxisorientiert. Mit der gelernten Theorie an der Goethe-Universität in Frankfurt ist man auf das Studium an der CBS exzellent vorbereitet.

Kurse

Ich habe die vier folgenden Kurse belegt:

- **Issues in International Finance (7.5 ECTS):** In diesem Kurs werden Probleme international agierender Unternehmen behandelt. Zuerst werden einige theoretische Grundlagen bezüglich internationaler Finanztheorie gelegt. Anschließend erfolgt eine sehr praxisorientierte Analyse der Problemstellungen international agierender Unternehmen. Im Vordergrund stehen hier das Hedgen von Wechselkursrisiken, internationale Kapitalmärkte und die Analyse von politischen Risiken. In diesem Kurs erarbeitet man meiner Meinung nach sehr interessante und praxisrelevante Lösungsansätze zu den jeweiligen Problemstellungen.
- **Quantitative Methods in Finance and Economics (7.5 ECTS):** Dieser Kurs ist sehr mathematik- und statistikorientiert. Er setzt an den grundlegenden Konzepten an, welche auch an der Goethe-Universität in Frankfurt im ersten und zweiten Semester gelehrt werden. Das Highlight dieses Kurses ist die Anwendung der Konzepte (Lagrange, Kuhn-Tucker) auf die Portfoliotheorie/Portfoliooptimierung. Dieser Kurs ist geeignet, wenn man die erworbenen quantitativen Konzepte vertiefen will und zusätzlich einige neue Konzepte kennenlernen will.
- **Trading in Financial Markets (7.5 ECTS):** Trading in Financial Markets ist ein sehr praxisorientierter Kurs. Der Professor ist ein Gastprofessor, welcher normalerweise an der HEC in Montréal lehrt. Der Kurs ist im Prinzip in zwei Teile gegliedert. Zum einen der theoretische Teil, welcher die Bepreisung und Handelsstrategien von Aktien, Derivaten, Bonds und Commodities behandelt. Zum anderen gibt es einen sehr praxisorientierten Teil, welcher auf sogenannten Tradingcases basiert. Dazu wird eine Tradingsoftware auf dem Laptop installiert. In der Vorlesung werden die vorbereiteten Tradingcases dann simuliert, wobei die Studenten gemeinsam „den Markt“ bilden. Das macht zum einen sehr viel Spaß und ist zum anderen eine perfekte Möglichkeit, die erlernte Theorie anzuwenden und eventuelle, in der Praxis auftretende, Probleme zu erkennen. Die Teilnahme an den Tradingcases ist obligatorisch (pass/fail). Weiterhin ist in der Mitte des Semesters ein Assignment in Gruppen über maximal 4 Seiten einzureichen (pass/fail).
- **Sports Economics (7.5 ECTS):** Der Kurs Sports Economics ist ein Quarter-Kurs und behandelt den Impact von Sport auf die Gesellschaft und die Verknüpfung von Sport und Wirtschaft. Im Vordergrund steht die ökonomische Analyse der Strukturen in verschiedenen Sportarten. Weiterhin bietet der Kurs sehr interessante Vorträge von Gastdozenten aus der Praxis oder von anderen Universitäten. Auch der Besuch von Sportveranstaltungen (freiwillig) steht auf dem Programm. Neben der Vorlesung gibt es drei Workshops, in denen die erlernten Theorien angewendet werden. Dazu müssen verschiedene Aufgabenstellungen in Gruppen bearbeitet und vor Beginn der Workshops beim Professor eingereicht werden (pass/fail). Weiterhin muss jede Gruppe in einem der Workshops eine 45 minütige Präsentation halten.

Prüfungen und Prüfungsformen

Die Prüfungen im Autumn Semester sind in der Regel von Anfang November bis Mitte Dezember. Es besteht aber auch die Möglichkeit, dass einige der Prüfungen erst im Januar sind. Die Prüfungsanmeldung erfolgt automatisch auf Basis des oben genannten Formblatts „Final Course Registration“. Die Retakes sind im Januar und Februar. Die CBS hat ein eigenes neues Gebäude, in dem die meisten Klausuren stattfinden. Die Ausstattung dieser Einrichtung ist hervorragend. Ich hatte zwei Klausuren, welche eine Dauer von vier Stunden hatten und am Computer geschrieben wurden. Eine Prüfung davon war eine open-book Prüfung, das heißt man durfte alles mitbringen, was man wollte. Die andere Prüfung war closed-book. Nach Ablauf der vier Stunden hatte man dann ausreichend Zeit, die Klausur auszudrucken. Dazu stellt die CBS Drucker zur Verfügung. Eine weitere Prüfung war eine vier Stunden open-book Prüfung ohne Computer. Diese musste man per Hand auf speziellem Papier schreiben, welches aus vier Seiten besteht, die automatisch mitbeschrieben werden (ähnlich Pauspapier). Außerdem hatte ich ein Home-Assignment, welches eine Maximallänge von zwölf Seiten hatte. Das Thema für das Assignment durfte man sich selbst aussuchen. Zu beachten ist, dass unabhängig von der Prüfungsform immer mindestens zwei Ausfertigungen der Klausur respektive des Assignments einzureichen sind. Im Allgemeinen lässt sich sagen, dass die Prüfungen an der CBS erheblich angenehmer sind als die an der Goethe-Universität in Frankfurt, da man viel mehr Zeit hat, die Aufgaben zu bearbeiten. Dadurch entsteht die Möglichkeit, verschiedene Lösungsansätze während der Klausur zu entwickeln und sein ganzes Wissen in die Beantwortung der Fragen einzubringen. Weiterhin wird an der CBS relativ viel Wert auf gute Argumentation gelegt. Ergebnisse rein quantitativer Aufgabenteile sind daher weniger relevant.

Leben in Kopenhagen

Lebenshaltungskosten

Die Lebenshaltungskosten in Kopenhagen sind erheblich höher als in Deutschland. Dies kann man bereits beim ersten Einkauf im Supermarkt feststellen. Auch in der Kantine der Copenhagen Business School zahlt man ungefähr 50DKK (circa 7€) für eine normale Portion. Alkoholische Getränke sind ebenfalls sehr teuer. Die hohen Preise sind zum Teil auf die hohe Umsatzsteuer, welche in Dänemark 25% beträgt, zurückzuführen. Zusammenfassend ist zu sagen, dass man sich darauf einstellen muss, in Kopenhagen deutlich höhere Lebenshaltungskosten als in Deutschland zu haben. Diese Tatsache wird aber durch die hohe Lebensqualität mindestens aufgewogen. Es ist also empfehlenswert, sich bei entsprechendem Bedarf frühzeitig um eine hinreichende Finanzierung des Auslandsaufenthaltes zu kümmern (zum Beispiel eine Bewerbung für ein Stipendium oder den Antrag für Auslands-BAföG). Weiterhin steht allen Teilnehmern des ERASMUS-Programmes ein Stipendium in Höhe von 750€ zu, was die Finanzierung erheblich vereinfacht und an keinerlei Bedingungen geknüpft ist.

Mobilität in Kopenhagen

In Kopenhagen mobil zu sein ist sehr teuer. Deshalb sieht man viele Leute, die mit Fahrrädern unterwegs sind. Dies ist auch als Student eine gute Möglichkeit, um etwas Geld zu sparen. Alternativ kann man das sehr gute Bus-, Bahn- und Metrosystem benutzen. Busse und Bahnen fahren in regelmäßig kurzen Zeitabständen und sind in der Regel sehr pünktlich. Die Metro fährt sogar rund um die Uhr und ist komplett automatisiert, das heißt es gibt keinen Fahrer. Leider gibt es in Kopenhagen nur zwei Metro-Linien, was die Nutzung etwas einschränkt. Es gibt die Möglichkeit eine sogenannte 10-er Klippkarte („blåt klippekort“) zu kaufen. Diese kostet für zwei Zonen 145DKK (circa 20€). Auf Dauer wird dies jedoch sehr teuer. Die günstigere Alternative ist eine Monatskarte („periodekort“), welche für zwei Zonen monatlich 335DKK (circa 45€) kostet. Mit einem dieser Tickets kann man den Bus, die S-Bahn und die Metro nutzen. Es ist jedoch zu beachten, dass diese Tickets nur für zwei Zonen gültig sind. Für eine Fahrt, welche über diese zwei Zonen hinausgeht, ist ein separates Ticket zu lösen.

Sehenswürdigkeiten und Aktivitäten

Kopenhagen und Umgebung bieten eine Vielzahl verschiedener Sehenswürdigkeiten und Aktivitäten. Die wichtigsten Sehenswürdigkeiten Kopenhagens und eine Hafentour sind Bestandteil der Introduction Week. Weiterhin ist bei gutem Wetter ein Besuch des Bellevue Strandparks in Klampenborg zu empfehlen. Der Strand bietet eine exzellente Möglichkeit sich zu entspannen. Eine weitere Sehenswürdigkeit ist das Kronborg Castle beziehungsweise Hamlet Castle. Das Kronborg Castle befindet sich in Helsingør und ist von Kopenhagen aus in ca. 45 min bequem mit der Bahn zu erreichen. Bei einer Führung erkundet man das ganze Schloss und erfährt ein Stück dänischer Geschichte (zum Beispiel die Geschichte zu „Holger Danske“). Ein weiteres Ausflugsziel ist das schwedische Malmö. Mit

der Bahn ist Malmö in circa einer Stunde zu erreichen. Dabei überquert man die Øresundbrücke, welche Dänemark mit Schweden verbindet. Malmö eignet sich perfekt für einen Tagesausflug.

Fazit

Das Auslandssemester an der CBS war für mich sehr bereichernd. Ich konnte mich sowohl fachlich als auch persönlich erheblich weiterentwickeln. Es war mir möglich, einige enge Freundschaften zu knüpfen und Kopenhagen und Dänemark zu erleben. Es ist jedoch anzumerken, dass die Dauer des Auslandsaufenthalts relativ kurz war. Dies erfordert eine strikte Planung der Aktivitäten in Kopenhagen. Zusammenfassend ist festzuhalten, dass ein Auslandssemester jedem zu empfehlen ist, der Interesse daran hat, verschiedene Kulturen und Menschen kennenzulernen und zusätzlich daran interessiert ist, eine andere Universität mit einer anderen Studienstruktur und -philosophie kennenzulernen. Weiterhin ist festzuhalten, dass ein Auslandssemester über das ERASMUS-Programm relativ einfach zu organisieren ist. Sowohl die Goethe-Universität Frankfurt als auch die Copenhagen Business School ermöglichen einen sehr reibungslosen Ablauf des Auslandsaufenthaltes.

Kontakt

Bei Fragen aller Art stehe ich gerne jederzeit unter folgender Kontaktmöglichkeit zur Verfügung: philip.wieland@gmx.de

Erfahrungsbericht über das Auslandsstudium an der Copenhagen Business School Kopenhagen, Dänemark

Wintersemester 2012/13

Von Philip Kleinheinz

Vorbereitung

Bewerbung Auslandsbüro

Falls man sich vorstellen könnte, im fünften oder sechsten Semester einen Auslandsaufenthalt an einer englischsprachigen Universität zu absolvieren, sollte man sich überlegen, ob die Englischkenntnisse dafür ausreichend sind. Falls Zweifel bestehen, so bietet sich ein semesterbegleitender Sprachkurs des Fachbereichs an.

Die Bewerbungsfrist für das ERASMUS-Programm am Fachbereich ist der 1. Februar für 2013/14. Der TOEFL-Test ist der Teil der Bewerbung, der als erstes frühzeitig erledigt werden sollte, da das Ergebnis bis zu sechs Wochen dauern kann und man so den Test, sofern nötig, noch einmal ablegen kann.

Für das Motivationsschreiben sollte man sich ernsthaft mit der CBS und Kopenhagen im Allgemeinen auseinandersetzen und dadurch merken, ob man überhaupt eine längere Zeit in dieser Stadt verbringen möchte. Ich werde nicht weiter auf die Struktur und mögliche Punkte des Motivationsschreibens eingehen, da es im Internet genügend gute Beispiele und Leitfäden gibt.

An dieser Stelle möchte ich eine studentische Initiative am Fachbereich empfehlen: Das SSIX Buddy Program ist eine gute Möglichkeit, Studenten der Partneruniversitäten kennenzulernen und sich mit ihnen über einen möglichen Aufenthalt an ihrer Universität zu unterhalten.

Bewerbung Copenhagen Business School (CBS)

Nachdem man die Zusage vom Frankfurter International Office erhalten hat, sollte man sich zügig darum kümmern, der CBS die nötigen Unterlagen zukommen zu lassen. Alle Unterlagen lassen sich relativ schnell besorgen, bis auf den englischen Letter of Transcript, der beim Prüfungsamt beantragt werden muss und der bis zu einer Woche bis zum Vorliegen in Anspruch nehmen kann.

Vorbereitung des Aufenthalts in Kopenhagen

Kopenhagen gehört zu zehn teuersten Städten weltweit und somit sollte man ein etwas größeres Budget als in Frankfurt einplanen. Dass man gerade in der ersten Zeit öfter ausgeht und sich wahrscheinlich auch ein Fahrrad kaufen möchte, sollte in der Kalkulation bedacht werden. Man erhält zwar auch Geld durch das Erasmus-Stipendium, dieses fällt jedoch mit ca. €150 pro Monat kaum ins Gewicht.

Kurswahl

Man belegt in der ersten Phase vier Kurse als Primärwahl und dazu jeweils einen weiteren Kurs als Sekundärwahl. In diesem Semester fanden viele interessante Kurse mittwochvormittags statt, sodass

man darauf achten sollte, wann genau die Vorlesungen sind, um Überschneidungen zu vermeiden. Da die Prüfungsformen sich stark von den Prüfungen in Frankfurt unterscheiden (3/4h open/closed book, 48/72h Hausarbeit, Hausarbeit plus mündliche Prüfung) sollte man sich auch anschauen, welche Veranstaltungen welche Prüfungsform beinhalten und wann bestimmte Leistungen erwartet werden. Die Kurse haben teilweise unterschiedliche Start- und Endtermine, sowie unterschiedliche Laufzeiten. Besonders wichtig wird dies, wenn man die freie Woche im Oktober für Reisen nutzen möchte, da einige Kurse auch in dieser Zeit Vorlesungen abhalten. Sofern man seinen Bachelor in sechs Semestern abschließen möchte, sollte man darauf achten, dass man einen Kurs belegt, der mit einer mindestens zehneinseitigen Hausarbeit abschließt und man je nach seinem Schwerpunkt Kurse aus dem richtigen Fachbereich wählt.

Wohnungssuche: Es gibt drei Möglichkeiten, an ein Zimmer/ eine Wohnung in Kopenhagen zu kommen: Zimmer im Wohnheim

Die Vergabe der Zimmer läuft nach dem Prinzip „first come, first serve“. Der Bewerbungsprozess startet, sobald man eine E-Mail vom housing office der CBS erhalten hat. Ich kann über den weiteren Prozess leider nicht mehr berichten, da in diesem Semester ein technischer Fehler dafür gesorgt hat, dass kein Student der Goethe-Universität die genannte E-Mail erhalten hat. Als man diesen Fehler bemerkte, waren alle Zimmer bereits vergeben worden. Dazu muss man allerdings sagen, dass generell wesentlich mehr Austauschstudenten an die CBS kommen, als Plätze in den Wohnheimen verfügbar sind und somit niemals alle Nachfragen befriedigt werden können.

Ich denke, dass dies die unkomplizierteste Weise ist, an ein Zimmer in Kopenhagen zu kommen, da der Wohnungsmarkt generell sehr schwierig und teuer ist. Die Preise reichten in diesem Semester von ca. 3700 DKK bis über 5000 DKK für einzelne Zimmer und Apartments. Die Wohnheime sehen von außen sehr ansprechend aus und liegen meistens in unmittelbarer Nähe zum Hauptgebäude der CBS.

Shared housing

Falls man keinen Platz im Wohnheim erhalten hat, so besteht die Möglichkeit, sich über das housing office ein Zimmer vermitteln zu lassen. Meistens teilt man sich eine Wohnung/ ein Haus mit einem oder mehreren Studenten oder Berufstätigen, wobei jedes Angebot unterschiedlich sein kann bezüglich des Preises und der eingeschlossenen Leistungen. Mein erstes Angebot war beispielsweise ein Zimmer in einem Haus, in dem die Besitzerin und noch zwei weitere Studenten gewohnt haben. Die Küchenbenutzung war allerdings beschränkt, was mich dazu bewegt hat, das Angebot abzulehnen (Das housing office schreibt in der E-Mail mit dem Angebot immer, dass man nicht damit rechnen kann, beim Ablehnen dieses Angebots noch weitere Unterstützung zu erhalten, ich habe jedoch einige Wochen später tatsächlich noch ein zweites Angebot bekommen, das ich dann auch angenommen habe. Ich denke, man muss sich des Risikos bewusst sein und sich fragen, ob man im Zweifelsfall auch bereit wäre, die erste Woche in einer Jugendherberge zu übernachten und vor Ort nach einem Zimmer zu suchen.).

Ich halte diese Art der Wohnungssuche für ein Glücksspiel, da die Qualität der Angebote teils sehr unterschiedlich ist und man nur 48 Stunden für eine Zu- oder Absage hat. Ich hatte jedoch eher Glück und habe eine schöne Altbauwohnung in der Nähe der Universität mit einem gleichaltrigen Mitbewohner gefunden.

Wohnungssuche auf dem freien Markt

Der Wohnungsmarkt in Kopenhagen ist sehr schwierig und besonders für Menschen, die der dänischen Sprache nicht mächtig sind, schwer zu durchdringen. Es existiert ein Portal auf der Seite der Universität, worüber man möglicherweise etwas finden kann (<https://e-campus.dk/it/e-mail/webmail> unter „For Sale/Rent“). Ich habe ungefähr vier Wochen lang regelmäßig die Angebote überprüft und im Endeffekt auch ein Angebot für eine Wohnung erhalten. Des Weiteren gibt es eine Gruppe auf Facebook, über die Wohnungen vermietet werden („Housing in Copenhagen“). In dieser Gruppe herrscht ein starker Nachfrageüberhang und ich habe während meiner Suche nur wenige Angebote gesehen, allerdings lohnt es sich vielleicht aber trotzdem der Gruppe beizutreten. Es gibt noch einige dänische Wohnungsportale (vergleichbar mit immoscout24), von denen mir biligportal.dk immer wieder empfohlen wurde. Da ich im Endeffekt keine der dänischen Webseiten benutzt habe, kann ich leider dazu nichts sagen.

Konto

Dänemark ist zwar Mitglied der EU, hat sich allerdings im Jahr 2000 gegen den Euro und für die Dänische Krone (DKK) entschieden. Dies bedeutet für Deutsche, dass teils sehr hohe Gebühren anfallen und man sich überlegen sollte, wie man günstig an Bargeld kommt. Ich hatte schon ein Konto bei der Postbank (Sparcard direkt), das mir pro Kalenderjahr zehn kostenfreie Abhebungen weltweit erlaubt, und habe daher dieses Konto verwendet, da selbst Kreditkarten mindestens 1% des zu zahlenden Betrags kosten und mir eine Abhebung alle zwei Wochen gereicht hat.

Verbindung nach Kopenhagen

Es gibt sehr günstige Flüge von Frankfurt nach Kopenhagen, da ich jedoch mehrere Taschen und Sportgepäck mitnehmen wollte, habe ich mich für den Zug entschieden, der mit einem einstündigen

Zwischenhalt in Hamburg ungefähr neun Stunden benötigt. Ein weiterer Grund für die Fahrt mit dem Zug (oder einem Auto, sofern man eines zur Verfügung hat) ist die 45 minütige Fährüberfahrt von Puttgarden nach Rødby.

Aufenthalt

Die ersten Tage

Es besteht die Möglichkeit, einen Danish Crash-Course in der Woche vor Beginn der offiziellen Vorbereitungswoche zu belegen, der allerdings zusätzlich Geld kostet. Von den Studenten, die diesen Kurs belegt haben, habe ich gehört, dass es zum Kennenlernen anderer Austauschstudenten nützlich war, sie allerdings wenig von den Dänisch Lektionen mitgenommen haben. Die offizielle Einführungswoche ist eine Mischung aus Parties, Stadtrundgängen und (Ein-)Führungen an der CBS. Diese Woche dient hauptsächlich dazu, andere Austauschstudenten kennenzulernen und die wichtigsten Fakten bezüglich des Studiums mitzunehmen. Man erhält mit seinem Startpaket, was man von seinem/r Buddy bei Ankunft bekommt, alle wichtigen Informationen, sowie eine Sim-Karte mit einigen Kronen Guthaben von Lebara, die ich während meines kompletten Aufenthalts genutzt habe (aufladen kann man sie in Kiosken oder Supermärkten). Was man so schnell wie möglich erledigen sollte, ist der Kauf eines Fahrrads: Das Fahrrad ist das Hauptverkehrsmittel in Kopenhagen und am Anfang des Semesters gibt es einen Fahrradmarkt an der CBS, wo man sich ein Fahrrad kaufen könnte. Da die meisten Studenten allerdings zwischen zwei und fünf Fahrräder besitzen (falls eines gestohlen wird, nimmt man eben das nächste!) lohnt es sich, seine/n Buddy oder Mitbewohner/in nach einem Fahrrad zu fragen. Ein weiterer Grund für das Fahrradfahren ist der Preis der Metro: Sofern man ein Zehnerticket kauft, kostet jede Fahrt zwischen zwei und vier Euro. Man wird die meisten Vorlesungen in Solbjerg Plads (Hauptgebäude) haben, in dem auch das Café Nexus liegt. Dieses Gebäude beinhaltet eine Mensa, die etwas teurer als die Mensa an der Uni Frankfurt ist. Donnerstagabend findet jede Woche eine Party im Nexus statt, die man sich einfach mal anschauen sollte. Besonders in den ersten drei Wochen treffen sich viele Studenten schon mittags mit ihren Kommilitonen vor dem Hauptgebäude.

Kurse

Es existieren mehrere Möglichkeiten zum Ändern der Kurse (Anfang August und eine Woche nach Beginn der Vorlesungen), sodass man, sofern noch Plätze in diesen Kursen offen sein sollten, die Möglichkeit hat, sich alle interessanten Kurse anzuschauen und später dann endgültig zu wählen.

- Finance Management (zehnseitiges Gruppenprojekt)
- International Economics (vierstündige open-book Klausur)
- The Economics of Entrepreneurial Business (zehnseitige, einwöchige Hausarbeit)
- Corporate Strategy (72 Stunden Hausarbeit)

Finance Management

Finance Management fasst, wie schon in anderen Erfahrungsberichten beschrieben, den Inhalt der Vorlesungen Finanzen I-III zusammen. Der Professor hat früher bei Unilever im Bereich Marketing gearbeitet und legt den Schwerpunkt der Veranstaltung auf ein grobes Verständnis der Konzepte. Am Ende der Vorlesungszeit steht ein Gruppenprojekt inklusive einer mündlichen Prüfung an, das entweder einen fiktiven M&A Fall oder eine Produkteinführung abhandeln soll. Das Projekt war sehr interessant und es war gut, die Konzepte praktisch anwenden zu können, jedoch denke ich, dass man mit einem anderen Kurs (zum Beispiel „Trading in Financial Markets“) wesentlich mehr neue Konzepte gelernt hätte. Falls man sich jedoch für Corporate Finance interessiert, so wird man den Kurs aufgrund des Projekts am Ende mögen, auch wenn er eigentlich nur Inhalte wiederholt.

International Economics

Der Kurs beschäftigt sich im ersten Teil mit den Zusammenhängen des internationalen Handels („International Trade“) und im zweiten Teil mit internationalen Zahlungsströmen und dem Zinsgefüge („International Finance“). Der erste Teil der Veranstaltung ist größtenteils eine Weiterentwicklung von Inhalten der Vorlesung Mikroökonomie I und der zweite Teil wiederholt den Stoff, der in Makroökonomie I besprochen wurde. Insgesamt ist der Kurs recht interessant und gilt als Economics Modul, weshalb ich ihn wieder wählen würde.

The Economics of Entrepreneurial Business

Dieser Kurs beschreibt den Weg von einer Geschäftsidee zum erwachsenen Unternehmen über einen Business Plan, verschiedene Marketing Strategien und Finanzierungsformen. Gehalten wurde er von einem Assistent Professor aus dem Bereich Operations Management. Auch wenn der Kurs sehr interessant klingt und er besonders an der CBS großes Potenzial hätte (die CBS hat ein eigenes „center for entrepreneurship“, was regelmäßige Gastvorträge möglich gemacht hätte), war er leider sehr schlecht aufgebaut (was auch daran liegen kann, dass der Kurs zum ersten Mal angeboten wurde) und wiederholte viele Inhalte aus Marketing I. Somit würde ich jedem abraten, diesen Kurs zu wählen, da er leider keine wesentlichen Erkenntnisse vermitteln konnte.

Corporate Strategy

Corporate Strategy beschäftigt sich, wie der Name schon vermuten lässt, mit der Unternehmensstrategie und ist ein für die CBS sehr typischer Kurs. Es wird auch hier sehr qualitativ gearbeitet, das heißt es gibt viele Diskussionen und Präsentationen von Seiten der Studenten. Es wird außerdem erwartet, dass man viel Zeit ins Selbststudium investiert und dann eventuell aufkommende Fragen in der Vorlesung stellt. Der Kurs ist aufgrund des praktischen Ansatzes zu empfehlen.

Fazit

Ich bin froh, nach Kopenhagen gegangen zu sein, denn sowohl die Stadt als auch die Menschen sind extrem angenehm und hilfsbereit. Was das Nachtleben oder die kulturellen Aktivitäten in Kopenhagen betrifft, so sind diese so vielseitig, dass man sich am besten selbst ein Bild davon machen sollte. Persönlich denke ich, dass die CBS auch universitär gesehen eine der top Austauschprogramme dieses Fachbereichs ist und bereue nach vier Monaten Kopenhagen nur, dass ich nicht die Möglichkeit hatte, auf ein weiteres Semester zu verlängern.

Erfahrungsbericht über das Auslandsstudium an der Copenhagen Business School Kopenhagen, Dänemark

Wintersemester 2011/12

Carl-Georg Christoph Luft

Das älteste Königreich der Welt: „Es ist etwas faul im Staate Dänemark“

- William Shakespeare

Gewiss, Kopenhagen ist traumhaft und gleichwohl wunderbar. Dies wurde nicht zuletzt mehrfach durch die Wahl der Hauptstadt Dänemarks an die Weltspitze der Metropolen mit der global besten Lebensqualität attestiert, sondern es ist auch alltäglich individuell spürbar und zugleich erlebbar. Dieser Fakt manifestiert und inkorporiert sich nicht ausschließlich in der kosmopolitischen Offenheit der Dänen, sondern auch stets im Zusammenleben in einer dynamischen, liberalen und durchaus innovativen Gesellschaft, welche einen fruchtbaren Grundstein für neue Ansätze und Denkungsweisen im akademischen, wie auch im ganz persönlichen Sinne, legen kann. Das Tor zu Skandinavien besticht durch die einzigartige Fusion der ältesten Monarchie der Geschichte, einem gewissen traditionsfundierten Patriotismus mit einem idealisierten Pioniergeist, welcher die Welt im Kleinen, Stück für Stück durch Entwicklungen und eigenes Handeln zu verbessern sucht, nicht nur im umwelttechnischen Bereich. Dieser visionäre Antrieb wird durch eine gesellschaftspolitische Vorstellung getragen respektive gehalten, die von purem Understatement im Zuge des Gleichheits- und Gleichstellungsgedanken aller geprägt wird.

Überzeugende Attraktivitätsfaktoren, wie beispielsweise die schnelle Erreichbarkeit, das exzellent ausgebaute öffentliche Infrastruktursystem und der hohe Naherholungswert, führen folglich dazu, was auch als Konsequenz eines ganz simplen ökonomischen Prinzips erachtet werden kann, dass die Wohnraumnachfrage das Angebot bei weitem übersteigt, sodass es zu erheblichen Engpässen kommt, welche mit einer dementsprechenden Kostensteigerung verbunden ist. Dies sollten Sie bereits vor Ihrer Bewerbung an der Copenhagen Business School entsprechend berücksichtigen, da die Studentenwohnheime, welche Zimmer von monatlich 500 Euro bis 900 Euro in ihrem Portfolio halten, limitiert sind und verständlicherweise für Austauschstudierende kein Anspruch auf ein Platz besteht. In jedem Sinne empfehle ich inständig sich um ein Zimmer im Wohnheim Porcelaenshavn zu bemühen, um den vollen Charakter des Auslandsstudiums erfahren zu können, im Zentrum der Geschehnisse zu stehen und um auch von den kurzen Wegen zum städtischen Campus profitieren zu können, was sich in der Retrospektive als wahrlich praktisch erwies. In diesem Kontext bezieht sich das obige Zitat freilich nicht auf die Vorahnungen Hamlets, sondern lediglich auf den im Vergleich zu der Währung der Eurozone aufgewerteten Kroner mit entsprechenden signifikant erhöhten Lebenshaltungskosten.

Das Erlernen eines Grundwortschatzes an Dänisch empfehle ich, betone jedoch gleichwohl, dass dies keinesfalls erforderlich und zu keinem Zeitpunkt unabdingbar war und ist.

Kopenhagen gilt zurecht als kulturelles Kleinod des Nordens: Vom „Nationalmuseet“, welches einen ausführlichen Überblick der dänischen Geschichte, im besonderen die der Viker, ermöglicht, über Opern und Balletaufführungen im Königliche Theater bis zum Mermaid-Theater, welches auch Aufführungen in englischer anbietet, gibt es einiges zu erleben. Auf gar keinen Fall dürfen Sie die königlichen Schlösser im Umland und im besonderen das Schloss Kronborg, auf welchem auch Shakespeares Tragödie Hamlet spielt, verpassen. Auch das Nachtleben in der Hauptstadt Dänemarks bietet ein breites Angebot, ist jedoch genauso zentriert wie der urbane Lebensraum per se:

Vom „hygellidgen“ Barabend, über die Chillout-Lounge bis zum anständigen Nachtclub – Es ist keinesfalls eine Seltenheit, dass Sie viele Ihrer Kommilitonen auch ohne Absprache treffen werden, aufgrund des hohen Grades an Übersichtlichkeit im Zentrum. Diese Übersichtlichkeit beziehungsweise die recht kurzen Wege zwischen den wesentlichen Orten innerhalb Kopenhagens ermöglicht zudem den effizienten Einsatz des Fahrrads als Fortbewegungsmittel. Beachten Sie hierbei jedoch, dass der Spätherbst und Winter in der Regel nass, kalt und windig wird. Fahrräder können Sie zum einen am Anfang des Semesters auf dem Campus Solbergs Plads leasen, oder vorab und vor Ort von früheren ehemaligen Studenten, schon ab 550 DKK (= ca. 80 EUR) erwerben. Die eher nicht-dänische Alternative hierzu ist das Metro- und Busticket (10er Klippkord ab 140 DKK), wobei es hervorzuheben ist, dass der U-Bahnservice ohne Unterbrechung 24 Stunden am Tag angeboten wird und die Studentenwohnheime in akzeptabler Laufweite zu den jeweiligen Stationen liegen. Die Fahrzeit von der Campus-Metrohaltestelle bis zum Nyhavn beträgt ca. sechs Minuten.

„Der Hauptwert des Geldes besteht in der Tatsache, dass man in einer Welt lebt, in der es überbewertet wird.“

- Henry Louis Mencken

Obschon viele Geschäfte die so genannte „Dankord“ akzeptieren, welche als Äquivalent zu der deutschen EC-Karte angesehen werden kann, ist eine zusätzliche Kontoeröffnung bei einem Dänischen Kreditinstitut nicht erforderlich, sofern Sie im Besitz einer der gängigen Kreditkarten sind. Die Lebenshaltungskosten in Bezug auf Lebensmittel unterscheiden sich in Retrospektive nur marginal im Vergleich zu Deutschland, andere Produkte, die mit einer entsprechenden Dienstleistung verbunden sind (so beispielsweise Restaurantbesuche etc. pp.) differieren jedoch oftmals beträchtlich im Preis.

Copenhagen Business School: Eine außergewöhnliche Alma Mater

Die Copenhagen Business School im Herzen Kopenhagens, präziser gesagt in der Kommune Fredericksberg, genießt eine hervorragende internationale Reputation und überzeugt durch ein breitgestreutes, interdisziplinäres Portfolio, stets mit wirtschaftswissenschaftlichem Bezug. Die Universität ist CEMS-Mitglied (The Global Alliance in Management Education) sowie durch [Association of MBAs](#) und [European Quality Improvement System](#) (EQUIS) akkreditiert. Des Weiteren ist die Copenhagen Business School AACSB akkreditiert und damit eine von 43 Business Schools weltweit, die im Besitz der so genannten „Triple Crown“ sind. Mit circa 15.000 Studenten und 900 Mitarbeitern ist die Universität eine der größten Business Schools Nordeuropas. Jedoch gilt es zu betonen, dass Sie, auch aufgrund der hohen Anzahl an Auslandsstudierenden aus allen Teilen der Welt, als wesentlicher und integrativer Bestandteil des universitären Leben gelten. Ich möchte Sie inständig ermutigen sich auch an diesem extracurricularen Leben zu beteiligen und zu engagieren, was in vielen Organisationen, von der studentischen Unternehmensberatung, über die diversen Sportmannschaften bis zum Universitätschor, auch für nur zeitweilige CBS-Studierende möglich und ausdrücklich erwünscht ist. Hervorzuheben ist die recht gute Ausstattung der Bibliotheken mit internationaler Fachliteratur und die Vorzüge einer 24h-Bibliothek innerhalb des Studentenwohnheims möchte man nicht mehr missen. Aus akademischer Sicht kann die breite Auswahl an Prüfungsformen, von der 48-Stunden Hausarbeit, zum vierstündigen Open- beziehungsweise Closed-Book Examen über mündliche Prüfungen beziehungsweise Seminararbeiten als großer Vorteil erachtet werden, welcher auch zur Abwechslung des Studiums beiträgt. Diese Möglichkeiten sollten bereits bei der eigentlichen Kurswahl in Erwägung gezogen werden. Des Weiteren sollten Sie stets die Prüfungstermine, welche natürlicherweise von der Kurswahl abhängen (Quarter- oder Vollsemesterkurse, jeweils à 7.5 ECTS) stets im Auge behalten, sodass es zu keinen Überraschungen bei der weiteren Semesterplanung kommt, sofern Sie Ausflüge respektive Urlaube während der einwöchigen vorlesungsfreien Zeit im Herbst mit Ihren neugewonnenen Freunden planen. Diesbezüglich ist es wertvoll zu erwähnen, dass zum Einen das Auslandsbüro der Copenhagen Business School selbst Veranstaltungen anbietet, so beispielsweise ein dreitägiger Ausflug per Schiff in die Hauptstadt Norwegens und zum Anderen Kooperationen mit der staatlichen Universität Kopenhagen existieren, mit welchen Exkursionen nach St. Petersburg und Moskau zusammen mit Studenten aus anderen Fakultäten offeriert werden.

Nutzen Sie das außergewöhnliche Portfolio an unterschiedlichen Kursen mit unterschiedlichsten Schwerpunktsetzungen aus unterschiedlichsten Bereichen, mit welchen die CBS ihrem Anspruch an eine universelle Managementausbildung gemäß der „Business in Society Guidelines“, die auch auf wirtschaftsethischen Aspekten fußt, gerecht werden möchte. Seien Sie sich bewusst, dass nicht alle Lehrenden an dieser Institution vergleichbare Professoren wie im deutschsprachigen Raum sind, sondern oftmals auch Führungspersönlichkeiten und Betriebswirte aus der freien Wirtschaft. Hierbei auftretende, etwaige Defizite im analytischen Bereich werden durch sinnvolle Praxiserfahrungen ergänzt und kompensiert respektive ausgeglichen.

Während meines Auslandssemesters belegte ich folgende Kurse:

The Company in its Historical and International Setting: Sehr empfehlenswerter Kurs, der einen tiefen und durchaus interessanten Einblick in die Historien respektive derzeitigen Charakteristika diverser kapitalistischer Systeme, von den Vereinigten Staaten, über Skandinavien bis zur Volksrepublik China, ermöglicht. Die theoretische Grundlage fußt im wesentlichen auf drei miteinander verbundenen Konzepten: Joseph Schumpeters Konzept des Unternehmertums und der Innovation, Alfred Chandlers dreizackige Investitionsstrategie und Chris Freemans Ideen der technologischen Paradigmen. Bezüglich der Unterrichtsmethoden gilt es zu sagen, dass dieser Kurs neben den gewöhnlichen Vorlesungen, welche oftmals auch in ausführliche Fachdiskussionen zwischen Lehrenden und Lernenden mündeten, es als Voraussetzung ansieht zur Vorbereitung dieser Veranstaltung regelmäßig vor dem morgendlichen Vorlesungsbeginn Aufgaben in Kleingruppen zu bearbeiten, behandeln und zu diskutieren. Des Weiteren ist es unabdingbar zur Zulassung zur Abschlussprüfung eine schriftliche Arbeit mit anschließender Präsentation anzufertigen. Wenn Sie Interesse an geschichtlichen und politischen Zusammenhängen haben und Lust verspüren wirtschaftswissenschaftliche und makroökonomische Ansätze aus einem ganz neuen Blickwinkel zu entdecken und zudem bereit sind sich intensiv mit der Materie zu beschäftigen, so kann ich Ihnen einerseits versprechen, dass es der zeit- und arbeitsaufwändigste Kurs während Ihres Auslandssemesters an der Copenhagen Business School sein wird, aber gleichwohl andererseits, einer der Veranstaltungen mit dem größten persönlichen und akademischen Mehrwert sein wird.

International Economics: Fundierte Veranstaltung, die de facto auf den an der Goethe Universität im Basiskurs Makroökonomik vermittelten Inhalten aufbaut und die Themen des internationalen Handels und der internationalen Finanzmärkte und die Interaktion zwischen monetären und realen Variablen, umfasst.

Business Strategy: Managementkurs, der essentielle Grundlagen des strategischen Managements vermittelt, von der strategischen Analyse, der strategischen Formulierung bis hin zur strategischen Implementierung. Aufgrund der Diversität der Studenten in Bezug ihre Nationalitäten, ist dieser Kurs bestrebt den Prozess strategischer Entwicklungsstrategien anhand von Case-Studies global operierender Unternehmungen darzustellen.

Finance Management: Erkenntniserweiternder und anspruchsvoller Kurs aus dem Themengebiet Corporate Finance. Hervorzuheben ist der praxisorientierte Ansatz in den Bereichen der Mergers and Acquisitions. Klare Schwerpunkte liegen auf ‚Financial Management‘, Unternehmensbewertung, Unternehmensumstrukturierung und Maximierungsstrategien des ‚Shareholder Value‘.

Tipp: Wenn Sie ein wenig Abstand von den drei am Campus der CBS befindlichen Bibliotheken suchen empfehle ich auch die Königliche Bibliothek mit einem herrlichen Ausblick über Kopenhagen.

Fazit: „CBS – Willkommen im Club der Sorglosen“

- DER SPIEGEL vom 11. Juli 2011

Abschließend gilt es zu sagen, dass ich Ihnen ein Auslandssemester an der Copenhagen Business School wärmstens empfehlen kann. Wenn Sie jedoch Ihr Auslandssemester als vollständiges Freizeit- und Urlaubssemester ansehen, sollten Sie sich eher für Hawaii entscheiden – Sie müssen Leistung erbringen und sich ausgiebig mit der Literatur beschäftigen, aber Sie werden es gleichwohl lieben lernen mit angenehmen und kollegialen universitären Atmosphäre entlohnt zu werden.

Nutzen Sie die Gelegenheit an einer der interessantesten Business Schools Europas zu studieren, die durch ihren einzigartigen holistischen Ansatz nachhaltig Ihren Zugang zu wirtschaftswirtschaftlichen Fragestellungen prägen kann und Sie auch partiell zu kritischem Denken auffordert. Ich bin sehr optimistisch, dass Sie dieser Studienaufenthalt auch persönlich prägen wird und dass Sie viele Freundinnen und Freunde fürs Leben kennenlernen werden.

Ich bin froh diese Gelegenheit und diese wertvollen Einblicke genießen zu dürfen und ich schätze es sehr, dass ich während meines viereinhalbmonatigen Aufenthalts in Dänemark keine Personen, sondern wahre Persönlichkeiten getroffen habe, welche wahre Freunde geworden sind.

Für weitere Fragen stehe ich Ihnen gerne via georg@hermann-luft.de zur Verfügung und verbleibe bis dahin mit einem dänischen „Hej, hej“.

Links:

- Fahrpläne und weitere Informationen der öffentlichen Verkehrsbetriebe:
<http://www.rejseplanen.dk/>
- Informationen zum Dänischen Sprachkurs der Handelshochschule Kopenhagen:
<http://www.cbs.dk/en/CBS-International/International-Students/Prospective-Exchange-Students/Crash-Course>
- Für das sportive Wohl – das Fitnesscenter direkt am CBS Campus:
<http://www.fitnessdk.dk/Pages/fitnessdk.aspx>

Erfahrungsbericht über das Auslandsstudium an der Copenhagen Business School, Dänemark

Wintersemester 2011/12

von Moritz Jaekel

Vorbereitung

Nachdem ich mich entschlossen hatte, mich für das Erasmus-Programm zu bewerben, informierte ich mich zunächst auf der „Mein Wiwi“ - Homepage unter der Rubrik „Auslandsbüro“ über die verschiedenen Partneruniversitäten und das Bewerbungs-Prozedere. Wichtig ist hier zu beachten, dass man einen TOEFL iBT mit mindestens 92 Punkten vorweisen muss, um am Austauschprogramm mit der Copenhagen Business School (CBS) teilnehmen zu können. Da es oftmals lange dauern kann, bis man die Resultate vom TOEFL erhält, sollte man diesen Test frühzeitig machen.

Als ich schließlich meine Zusage erhalten hatte, galt es nun einige Fristen zu beachten.

Dazu gehörte beispielsweise die Frist, in der man seine Kurse, die man an der CBS belegen möchte, auswählt. Dabei muss man jeweils vier Kurse mit Priorität auswählen und zusätzlich vier Alternativkurse, falls einer oder mehrere von den First Choice – Kursen belegt bzw. aufgrund mangelnder Nachfrage nicht angeboten werden. Ich habe meine Kurswahl gleich nach Beginn der Frist getroffen und auch alle Kurse bekommen, die ich haben wollte. Zusätzlich sollte man die Frist zur Bewerbung um die Wohnheimplätze beachten. Da die CBS weniger Plätze zur Verfügung stellt als nachgefragt werden, gilt auch hier, sich frühzeitig – am besten direkt nach dem Beginn der Frist - zu bewerben. Ich hatte leider nicht das Glück mich um einen Platz in einem Wohnheim bewerben zu können, da der Server der CBS mit den Anfragen von über 700 Austauschstudenten völlig überlastet war.

Alle Informationen über Fristen oder Unterlagen, die benötigt werden, erhält man rechtzeitig entweder von der Universität Frankfurt oder der CBS. Nachdem man die Zusage von der Uni Frankfurt erhalten hat, muss man nochmals alle Bewerbungsunterlagen mit Ausnahme des Motivationsschreibens in digitalisierter Form an die CBS schicken. Dazu gehören auch die bisherigen Leistungsnachweise (in Englisch). Diese kann man im Prüfungsamt beantragen. Auch in diesem Fall ist es ratsam, sich rechtzeitig darum zu kümmern.

Wohnen in Kopenhagen

Wenn man keine Lust hat sich auf eigene Faust eine Unterkunft in Kopenhagen zu suchen, was sehr Zeit intensiv und schwierig ist, dann gibt es zwei Möglichkeiten. Zunächst bietet die CBS mehrere Plätze in ihren Wohnheimen an. Es gibt einige sehr schöne Wohnheime, die sehr zentral gelegen sind. Um einen der begehrten Plätze dieser Wohnheime zu bekommen, muss man bei 700 anderen Exchange Students schnell sein und auch ein bisschen Glück haben. Ein gravierender Nachteil der Wohnheime ist definitiv der sehr hohe Preis, den man bezahlen muss. Die Preise liegen zwischen 600-1000€. Wem das zu teuer ist, hat die Möglichkeit sich beim so genannten „Private Housing“ zu bewerben. Das ist ein Service, den die CBS anbietet, bei dem private Zimmer oder Wohnungen an CBS Austauschstudenten vermittelt werden. Auch ich bin so an eine schöne Wohnung (50m²) in der Nähe des Strandes auf der Insel Amager gekommen. Amager ist zwar etwas abseits des Stadtzentrums. Mit der U-Bahn sind es allerdings nur ca. zehn Minuten bis dorthin. Auch der Mietpreis war für Kopenhagener Verhältnisse eher moderat.

Manche behaupten, wenn man in einem Wohnheim wohnt, würde man schneller und engere Kontakte zu anderen Austauschstudenten knüpfen. Ich für meinen Teil kann sagen, dass ich auch so schnell viele neue Leute kennengelernt habe. Auch sonst empfand ich es nicht als Nachteil, alleine zu wohnen. Aber das muss jeder für sich selbst wissen.

Anreise

Es gibt drei Möglichkeiten nach Kopenhagen zu kommen. Per Flugzeug, per Zug oder mit dem Auto. Ich persönlich habe die dritte Variante gewählt. Dies hatte zwei Vorteile. Erstens konnte ich mehr Gepäck transportieren, als beispielsweise im Flugzeug. Zweitens waren die Fahrtkosten günstiger als ein Flug- oder Zugticket, da ich noch mit einem anderen Studenten aus Frankfurt zusammen gefahren bin. Wenn man mit dem Auto fährt gibt es zwei Wege nach Kopenhagen. Der eine ist etwas länger und führt über eine Brücke, für deren Passage man soweit ich mich recht erinnere 40€ zahlen muss. Die Alternative ist mit der Fähre zu fahren, was meiner Meinung nach die angenehmere Variante darstellt. Insgesamt hat die Fahrt knapp neun Stunden gedauert (ab Frankfurt a. M.).

Natürlich kann man auch mit dem Flugzeug anreisen, was sicherlich die bequemste Alternative ist. Allerdings hat sie den schon angesprochenen Nachteil, dass man nicht so viel oder nur gegen einen Aufpreis Gepäck mitnehmen kann.

Ankunft in Kopenhagen und Beginn an der CBS

Jeder Austauschstudent bekommt einen Buddy zugeteilt. In der Regel empfängt er oder sie euch bei eurer Anreise und gibt euch erste wertvolle Tipps und Ratschläge. Ich persönlich hatte nicht so viel Glück mit meinem Buddy, weil er ziemlich selten Zeit hatte und auch nicht gerade der Zuverlässigste war. Allerdings scheint das eher die Ausnahme der Regel zu sein. Die meisten Buddies sind ziemlich engagiert und bemühen sich ihren „Schützlingen“ den Einstieg an der CBS zu erleichtern.

Bevor die Vorlesungen beginnen, wird ein kostenpflichtiger Crash Course in Dänisch angeboten. Ich selbst habe auch daran teilgenommen. Es ist eine gute Möglichkeit schon mal ein paar Kontakte zu knüpfen, aber nicht unbedingt notwendig. In den beiden Einführungswochen vor Vorlesungsbeginn gibt es verschiedene Informationsveranstaltungen, Kennenlern-Events und selbstverständlich auch viele Partys, wo sich einem viele Gelegenheiten bieten, zu „socializen“. Wobei nicht alle Veranstaltungen es wert sind, besucht zu werden. Da kann man ruhig etwas selektiv vorgehen. Aber dennoch ist es eine sehr gute Gelegenheit schnell in Kontakt mit anderen Leuten zu kommen.

Wichtig zu beachten ist auch, dass man gleich zu Beginn im International Office (IO) seine Anreise bestätigen lassen muss. Dazu müsst ihr euch das Formular „Confirmation of Period of Study“ auf der Homepage der Uni Frankfurt herunterladen. Außerdem müsst ihr euer Learning-Agreement vom IO gegenzeichnen lassen und es anschließend per Email an das Auslandsbüro schicken.

Ein guter Tipp ist außerdem sich frühzeitig um seine Aufenthaltsgenehmigung und CPR-Nummer zu kümmern. Beides erhält man im Bürgercenter in Kopenhagen. Da es ein paar Wochen dauern kann, bis man die Aufenthaltsgenehmigung erhält, ist es sinnvoll diese frühzeitig zu beantragen. Alle dazu notwendigen Information bekommt ihr aber auch rechtzeitig vom IO. Falls ihr irgendwelche Probleme habt oder bei irgendetwas Hilfe braucht, ist das IO eure erste Anlaufstation. Hier wird euch freundlich und kompetent geholfen.

Mobilität

Das Verkehrsmittel Nummer eins in Kopenhagen ist das Fahrrad. In den Einführungswochen werdet ihr ausführlich darüber informiert, wo man am günstigsten gebrauchte Fahrräder bekommt. Weiterhin hat man die Möglichkeit sich mit den öffentlichen Verkehrsmitteln fortzubewegen. Wenn man viel mit der U-Bahn oder dem Bus unterwegs ist, lohnt es sich ein Monatsticket zu kaufen. Dieses erhaltet ihr entweder am Hauptbahnhof oder an der U- bzw. S-Bahn Station Norreport.

Studieren an der CBS

Das Studium an der CBS unterschied sich maßgeblich von dem, was ich von der Universität Frankfurt gewohnt war. Hervorzuheben ist auf jeden Fall das höhere Maß an Eigenverantwortung und selbstständigem Arbeiten, das man an den Tag legen muss. So wird beispielsweise erwartet, dass man sich auf die Vorlesung vorbereitet. Man tut gut daran, wenn man das auch wirklich macht. Denn in den kleinen Gruppen von 40 bis maximal 100 Studenten fällt es schnell auf, wenn man nicht mitreden kann. Konkret heißt das, dass man pro Fach meistens ein Textbook und teilweise darüber hinaus auch noch akademische Papers lesen muss. Ich kann nur den Rat geben regelmäßig die Texte zu lesen und kontinuierlich auf die Klausur hinzulernen. Das erspart einem jede Menge Stress.

Ein weiterer Unterschied ist außerdem, dass es eigentlich nur Vorlesungen gibt. D.h. man hat nicht den Luxus, dass einem in einer Übung oder einem Mentorium der Stoff der Vorlesung noch einmal vorgekaut wird. Stattdessen ist man auf sich alleine gestellt oder man ist schlau und tut sich mit anderen zusammen und bildet eine Lerngruppe. Nichtsdestotrotz sind die Dozenten meistens sehr freundlich gewesen und gehen auch gerne auf Zwischenfragen ein. Oft wird sogar seitens der Professoren erwartet, dass man sich aktiv beteiligt.

Ein weiterer Unterschied sind die diversen Prüfungsformen, die es an der CBS gibt. Da gibt es zum Einen die klassischen 4h Closed Book oder aber 4h Open Book Exams. Darüber hinaus gibt es aber auch so genannte Home Assignments. Dabei bekommen die Studenten verschiedene Fragen gestellt, von denen sie sich eine aussuchen und beantworten müssen. Für manche dieser Home Assignments hat man 48h Zeit, für andere mehrere Wochen. Desweiteren gibt es auch mündliche Prüfungen. Ich persönlich habe jeweils eine Closed Book und eine Open Book Klausur geschrieben und zwei 48h Home Assignments. Jede Prüfungsform hat seine Vor- und Nachteile. Ich bin der Meinung, dass keine per se „besser“ ist als andere. Jeder muss für sich selbst wissen, was ihm besser liegt.

Was mir auch gut an der CBS gefallen hat, war das große Spektrum an interessanten Kursen, die angeboten werden. Dabei ist lediglich die Einschränkung zu beachten, dass man mindestens einen Kurs aus seinem Schwerpunkt und einen aus dem gegenüberliegenden Schwerpunkt wählen muss. In meinem Fall musste ich also einen Finance Kurs und einen Economics Kurs wählen. Genauere Informationen bekommt ihr dazu vom Prüfungsamt vom Fachbereich Wirtschaftswissenschaften.

Nachtleben

Ein nicht unwesentlicher Aspekt des Auslandssemesters ist neben dem Studium an der CBS natürlich auch Kopenhagens Nachtleben zu erforschen. Anfangs war ich nicht ganz so begeistert von den Möglichkeiten in Kopenhagen auszugehen. Aber mit der Zeit, als ich Kopenhagen und sein Nachtleben etwas besser kennengelernt hatte, habe ich meine Meinung darüber von Grund auf geändert. Es gibt einige sehr coole Lokalitäten und es ist eigentlich für jeden Geschmack etwas dabei. Die in den Einführungswochen groß angekündigten Partys des Campus internen Café Nexus haben mich allerdings nicht wirklich überzeugt.

Fazit

Ich kann nach viereinhalb Monaten in Kopenhagen ein durchweg positives Fazit ziehen. Ich hatte eine wirkliche tolle Zeit, in der ich viele interessante Menschen aus der ganzen Welt kennenlernen durfte und viele bereichernde Erfahrungen gemacht habe. Aus meiner Sicht ist ein Auslandssemester an der CBS absolut empfehlenswert.

Erfahrungsbericht über das Auslandsstudium an der Copenhagen Business School, Dänemark

Wintersemester 2011/12

von Benjamin Clapham

Ich habe im Wintersemester 2011/2012 an der Copenhagen Business School (CBS) in Kopenhagen in Dänemark studiert und möchte nun einige Erfahrungen an dieser Stelle weitergeben.

Durch die gute Organisation unseres Fachbereichs ist ein Auslandssemester über das Auslandsbüro leicht vorzubereiten. Wichtig hierbei ist es, an alle Dokumente zu denken und diese fristgerecht einzureichen. Auch die CBS ist auf Austauschstudenten sehr gut vorbereitet, da jedes Semester mehr als 700 Studenten aus dem Ausland an die CBS kommen. Das International Office der CBS hilft Austauschstudenten in allen Belangen weiter und sollte immer der erste Ansprechpartner sein. Da in Kopenhagen der Wohnungsmarkt sehr umkämpft ist und es sehr schwer ist, sich auf eigene Faust eine Unterkunft zu suchen, sollte man auf jeden Fall das Angebot der Uni nutzen, die über ihr Housing Department Plätze im Studentenwohnheim und auch private Unterkünfte vermittelt. Auch hier gilt es wieder sehr schnell zu sein, da vor allem die Wohnheimplätze sehr begehrt sind und es nicht für jeden Austauschstudenten einen gibt. Die Zimmer in den Wohnheimen sind mit ca. 700 Euro im Monat etwas teurer als die meisten privaten Unterkünfte, aber man hat dafür die Möglichkeit, jede Menge andere Austauschstudenten aus verschiedenen Ländern kennenzulernen. Dänische Studenten wohnen nicht in diesen Wohnheimen und ich habe auch im Laufe des Semesters nur wenige Dänen kennengelernt. Ich selbst habe im Wohnheim Porcelænsøen gewohnt. Dieses Wohnheim hat den Vorteil, dass es sehr nah am Campus liegt und dass jedes Zimmer eine eigene Küchenzeile hat. Eine Metrostation und verschiedene Einkaufsmöglichkeiten sind ebenfalls nicht weit entfernt. Porcelænsøen zählt mit 100 Studenten zu den größten Wohnheimen. Es gibt aber auch kleinere Wohnheime mit lediglich zehn bis zwanzig Bewohnern.

Kopenhagen selbst ist eine wunderschöne Stadt mit vielen alten Gebäuden und jeder Menge Seen und einigen Kanälen. Obwohl in Kopenhagen und Umgebung insgesamt 1,7 Millionen Menschen wohnen, kommt einem die Stadt nicht so groß vor und man findet sich sehr schnell überall zurecht. Auch Strand und Meer sind nicht weit entfernt. Besonders empfehlen kann ich Amager Strand, da er sehr leicht mit der Metro zu erreichen und schön angelegt ist. Den Strand sollte man vor allem zu Beginn des Semesters nutzen, da es dann noch schön warm ist. Auch in der näheren Umgebung von Kopenhagen gibt es viele schöne Ausflugsziele, wie zum Beispiel das Schloss Kronborg in Helsingør oder die Kreidefelsen auf der Insel Møn. Auch Malmö in Schweden ist mit dem Zug leicht zu erreichen.

Bei der Ankunft in Kopenhagen wird man von seinem Buddy am Flughafen, Bahnhof oder direkt bei der Unterkunft in Empfang genommen. Da ich mit dem Auto nach Kopenhagen gefahren bin, das ich dort aber nur für Ausflüge genutzt habe, habe ich mich mit meinem Buddy direkt beim Wohnheim getroffen. Ich erhielt den Schlüssel fürs Zimmer und einige nützliche Tipps von ihr. Das Auto kann man in der Nähe des Wohnheims Porcelænsøen umsonst in einer Tiefgarage parken, man benötigt dafür lediglich eine Registrierung auf dem Studentenausweis. Bis man den Studentenausweis erhält, kann man auf einem Parkplatz neben dem Unigebäude Solbjerg Plads, in dem die meisten Vorlesungen stattfinden, parken. Das Hauptfortbewegungsmittel in Kopenhagen sind aber das Fahrrad und die Metro. Letztere fährt sogar die ganze Nacht lang und ist daher nach dem Besuch von Bars und Clubs sehr hilfreich.

Zu Beginn des Semesters bietet die CBS einen einwöchigen, kostenpflichtigen Danish Crash Course an, den ich jedem unbedingt empfehlen würde. Man lernt in dieser Woche schon viele Kommilitonen sehr gut kennen, da die Klassen recht klein sind, und kann sich bereits in der Stadt und in der Uni umsehen. Obwohl der Kurs recht kurz ist, lernt man einige einfache Sätze, die man zum Beispiel beim Einkaufen oder beim Bestellen in der Bar benutzen kann. Unbedingt nötig ist dies aber nicht, da fast alle Dänen sehr gut Englisch sprechen. In der zweiten Woche findet dann die offizielle Einführungswoche mit Campusrundgang und anderen Informationsveranstaltungen statt. In beiden Wochen wird ein Abendprogramm organisiert, dessen Teilnahme man über den Webshop der CBS erwerben kann. Das Programm ist abwechslungsreich und hat mit Bars, Clubs, einer Schifffahrt durch die Stadt und Kino am Strand einiges zu bieten.

Die CBS selbst ist sehr gut ausgestattet. Zumindest die neuen Gebäude sind sehr schön und auch die Bibliothek ist toll eingerichtet, aber recht klein. Man kann jedoch Plätze im Voraus online reservieren. Im Gebäude Porcelænsøen gibt es sogar eine Bibliothek, die rund um die Uhr geöffnet hat. Die CBS bietet als Business School eine reichhaltige Auswahl an Kursen an, die zum Teil auch Themen behandeln, die in Frankfurt nicht angeboten werden. Im Allgemeinen sind die Kurse an der CBS eher qualitativer Natur. Es werden kaum mathematische Anforderungen gestellt, sondern der Schwerpunkt liegt eher auf Diskussionen, Argumenten und der Lektüre von mindestens einem 500-seitigen Buch je Fach. Das Selbststudium ist also umfangreicher, es gibt aber dafür nur in wenigen Fächern Übungen. Ich selbst habe die folgenden vier Kurse gewählt: International Economics, Business Strategy, Strategic Network Design und Innovation Management. Der Kurs International Economics hat mir persönlich am besten gefallen. Es werden hier einige Elemente aus Makro wiederholt und um Modelle zu internationalen Handelsströmen, Wechselkursen, Handelsbeschränkungen und Makropolitik ergänzt. Dieser Kurs ist Kursen in Frankfurt am ähnlichsten und schließt mit einer vierstündigen Open Book Klausur ab. Die beiden Management Kurse Innovation Management und Business Strategy sind auch empfehlenswert. Letzterer ist vor allem interessant, da dort verschiedene Tools zur Strategieberatung von Unternehmen erläutert werden. Die Vorlesung selbst ist weniger gut, da die meiste Zeit einzelne

Gruppen Präsentationen zu Case Studies halten und der Dozent einzelne Konzepte lediglich aufzählt, jedoch kaum erläutert. Den Kurs Strategic Network Design kann ich nicht weiterempfehlen. Man erhält zwar einen Einblick in das Thema Supply Chain Management, der Professor, ein Deutscher, spricht aber schlechtes Englisch und springt sehr in den Themen, sodass ein roter Faden schwer zu erkennen ist. Der Kurs schließt mit einer zehnsseitigen Hausarbeit zu einem selbstgewählten Thema ab. Abschließend möchte ich sagen, dass mir persönlich das Auslandssemester viel Spaß gemacht hat und dass ich jede Menge Studenten aus den verschiedensten Ländern kennengelernt habe. Diese Vielfalt an Herkunftsländern und die große Auswahl an Kursen vor allem im Bereich Management sind die beiden größten Stärken der CBS. Ein Semester in Kopenhagen lohnt sich!!!
Hej Hej, Benjamin Clapham

Erfahrungsbericht über das Auslandsstudium an der Copenhagen Business School, Dänemark

WS 2010/11

von Marvin Wölk

140 Tage Kopenhagen

Im vergangenen Sommer 2010 zog es mich für ein Auslandssemester in die dänische Hauptstadt Kopenhagen. Warum es dazu kam und was ich in der nördlichen Metropole erlebte, werde ich nun folgend schildern.

Als die Bewerbungsphase für einen Auslandsaufenthalt während des Wintersemesters 2010/11 immer näherrückte, fragte ich mich welches Ziel mich denn reizen würde. In Folge einiger weiter Reisen in den vergangenen Jahren war ich bereits in der Lage viele tolle Plätze der Welt zu besuchen und so formte sich in mir der Gedanke, doch nicht nur die Ferne zu bereisen, sondern stattdessen bisher unerreichte nahe Städte einmal kennenzulernen. Im Ausschussverfahren näherte ich mich meinem potentiellen Wunschziel in immer kleiner werdenden Kreisen und entschied mich schlussendlich für das rund 900km entfernte Kopenhagen.

Als es dann im August schließlich soweit war, war die Freude riesengroß. Acht Tage nach dem die letzte Klausur in Frankfurt geschrieben war, machte ich mich via Flugzeug auf dem Weg nach Dänemark. Die Semesterferien im Sommer fallen demzufolge aus, da das Anschlusssemester nach internationalen Semesterterminen inklusive zweier Kennenlern- und Vorbereitungswochen schon sehr früh beginnt. Als Tipp für zukünftige Exchange Students kann ich nur empfehlen nicht das Flugzeug, sondern eher den Zug zu nehmen. Dieser benötigt soweit ich weiß ca. 8h, fährt (mit Glück ohne einmaligen Umstieg in Hamburg) direkt zum zentral gelegenen Kopenhagener Hauptbahnhof und bietet die Möglichkeit so viel Gepäck wie gewünscht mitzunehmen.

Ich zog das Flugzeug vor, da ich es glücklicher Umstände verdanke, dass mein Vater mehrere Male im Jahr aus geschäftlichen Gründen zugegen ist und mir somit fehlendes Gepäck mitbringen oder nachsenden konnte. Der Zug ist allgemein gesehen, aber sicher die vernünftigeren, vielleicht sogar auch billigeren, auf jeden Fall aber umweltfreundlichere Lösung.

Damit die Ankunft in Kopenhagen auch problemlos abläuft, gibt es im Vorfeld ein paar Maßnahmen, die es zu anzugehen gilt, aber fast wie von selbst laufen. Zum Einen erhält man einen „Buddy“ als Ansprechpartner zugeteilt. Dieser, ein Student der Gast-Uni, steht einem für alle Fragen zur Verfügung und holt einem vom Flughafen/Bahnhof ab. Und zum anderen betreffen die Vorbereitungen die zukünftige Wohnsituation. Kopenhagen, samt seiner 1,7 Mio. Einwohner ist eine große Stadt, deren Wohnraum jedoch heiß umkämpft ist, da jedes Jahr viele neue Studenten aus

Dänemark und aller Welt zum Semesterbeginn in die Hauptstadt ziehen. Im Prinzip gibt es zwei übliche Wege sich eine Unterkunft unter den Nagel zu reißen. Beide werden intensiv von der Copenhagen Business School (CBS) und dessen International Office (Ansprechpartner in nahezu allen Belangen/Fragen) gestützt und angeboten, zumindest als Vermittler. Als erste Variante wäre da das Wohnen im Studentenwohnheim. Jedoch sind diese „Student dorms“ sehr begehrt, so dass man nach dem Freischalten des Online-Systems sehr schnell sein muss um eines der Zimmer (small/medium/big – single/shared) in einem der in Kopenhagen verteilten „Dorms“ zu erhalten. Ich hatte auf Grund mehrmaliger Verschiebung des „Opening“ just keine Zeit und nicht mehr die Chance mich für eines dieser zu bewerben. Meine Frankfurter Komilitonen hatten jedoch mehr Glück und konnten sich über eines dieser erfreuen.

Als zweite Option bietet sich das sogenannte „Private Housing“ an. Hier teilt man sich mit einem weiteren Bewohner (meistens dem langfristigen Hauptmieter des Apartments) eine Wohnung in welcher man ein Zimmer bewohnt. Das Verhältnis zwischen dem Studenten und dem weiteren Mitbewohner kann von eher anonym bis sehr freundschaftlich schwanken. Ich persönlich hatte auch hier weniger Glück und teilte mir das Apartment mit einem älteren alleinstehenden Mann.

Private Housing ist meistens etwas günstiger als eines der Wohnheimzimmer, deren Preis auch von der Größe und Lage abhängt. Ein Zimmer via „Private Housing“ liegt wohl zwischen 400 und 600 Euro im Monat. Man sollte zuvor in sich gehen und sich fragen was für ein Typ man ist. Exchange Students lernt man definitiv einfacher in einem Dorm kennen. Seine Privatsphäre und hin und wieder mal eine ruhige Stunde zum Lernen findet man wohl im Private Housing, wobei man es auch wie gesagt, da ganz super treffen kann, wie ich es selbst von Freunden bestätigen kann.

Eine dritte Option wäre es auf eigene Faust etwas zu suchen. Davon würde ich jedoch abraten, da es auf Grund des Engagements der Gast-Uni eigentlich unnötig und überflüssig ist.

Ich als aufgeschlossener Exchange Student hatte mit Private Housing kein großartiges Problem, da ich die ersten zwei Einführungswochen als Kennenlernphase nutzte. Die erste dieser beiden Wochen vor Semesterstart ist freiwillig, die zweite mit sehr viel organisatorischen Infos hingegen obligatorisch. Ich kann nur jedem empfehlen beide gegen einen geringen Aufpreis mitzuerleben. Die erste Woche ist geprägt von einem Danish Crash Course (sehr locker und amüsant) und vielen Abendveranstaltungen zum „Auftauen“. Ob es um Danish Culture oder einen Abend in einer Jazz-Bar geht, ist ganz gleich. Alle Veranstaltungen haben ihren eigenen Reiz und sind ein Must-Do für den Anfang des Auslandsaufenthalts. Man lernt viele neue Menschen kennen, die viel Spaß mitbringen und einem den weiteren Aufenthalt erleichtern und verschönern. Die zweite Woche beinhaltet wie erwähnt viele organisatorische Aspekte und erklärt noch einmal ausführlich alle wichtigen Fragen zum Studienablauf: Bibliothek, Exam, ID-Card, etc. Anschließend gibt es wieder viele gemeinsame Veranstaltungen wie Kanal-Touren oder Party-Abende.

Ich war positiv überrascht von dem herausragenden „Care-Package“ und dem Engagement der CBS-Studenten, die sich dafür mit viel Leidenschaft bereiterklärt haben.

Nebenbei „Jobben“ würde ich eher nicht, da es einem meiner Meinung nach viel Zeit nehmen würde, die man während seines Auslandsaufenthalts sicher sinnvoller nutzen kann. Zudem wird es nicht so einfach einen Aushilfsjob oder Ähnliches zu finden. Vergünstigungen gibt es einige, ob nun in Restaurants, Shops oder Museen. Aber auf alles dies wird man ausführlich in den ersten zwei Wochen hingewiesen.

Ich muss zu meiner Schande gestehen, dass ich mich auf Grund des fließenden Übergangs der Semester, meines Auszugs aus meiner Wohnung in Frankfurt und eines Kurzurlaubes zwischendurch, nur bedingt vorbereiten konnte und war dadurch noch begeisterter von der Fürsorge und Unterstützung.

Zu sehen und bestaunen gibt es in Kopenhagen und Umgebung sehr viel. Entweder man reist zum Hamlet Schloss in Helsingor und macht einen Halt im Modern Art Museum „Louisiana“ oder man entdeckt Kopenhagen mit seinen vielen schönen Ecken, wie Christiania, die kleine Meerjungfrau oder die künstlich angelegte Küstenlinie im Süden. Langweilig wird einem nie.

Der Anspruch der Studieninhalte schwankt vor allem je nach Kurswahl. Ich hatte mir vorgenommen, während meines Semesters ein bisschen über den Tellerrand zu schauen und wählte daher Kurse, die ich teilweise hier in Frankfurt keinesfalls hätte belegen können, weil sie schlichtweg nicht angeboten werden. Ich besuchte die Kurse „Creative Industries“, „Sports Economics“ (beides allgemeine Module), sowie Financial Management (Finance-Modul) und „Global Economic Governance“ (Economics-Modul). Spannend neben den neuen Inhalten waren vor allem die neuen Prüfungsformen. Ich hatte ein Oral Exam, und mehrere Paper (Hausarbeiten), sowie ein 48h-Exam. Neu, ungewohnt, aber machbar.

Alles in allem war es ein Aufenthalt mit vielen spannenden und herausfordernden Erfahrungen und Erlebnissen, die ich keinesfalls missen möchte. Auch trotz der höheren Lebenshaltungskosten möchte ich Kopenhagen jedem ans Herz legen. Die pulsierende Stadt strotzt vor Charme, die Menschen sind liebenswürdig, und die Universität weltoffen und modern.

Hej hej, Marvin Wölk

Erfahrungsbericht über das Auslandsstudium an der Copenhagen Business School, Dänemark København

WS 2010/11

von Jonas Ullmann

Um euch von meinen Erfahrungen zu berichten möchte ich gerne mit meinem allgemeinen Eindruck von Land und Leuten starten. Dänemark ist ja ein recht beschauliches Land und somit spielt sich alles „Spannende“ in Kopenhagen ab. Trotz dem Titel der „Hauptstadt“ und dem internationalen Flair kommt Kopenhagen sympathisch als „Dorf“ rüber. Viele Dinge sind schnell entdeckt und man fühlt sich relativ schnell heimisch in der Innenstadt, die sehr sehr schön ist. Besonders gut hat mir das Kanalsystem, das sich über die Stadt erstreckt gefallen, da es etwas Vergleichbares in Deutschland eher selten gibt. Trotz der überschaubaren Größe der Innenstadt streckt sich die Einkaufsstraße etwas und bietet viele verschiedene Läden. Da Kopenhagen als kleine Modemetropole gilt reihen sich natürlich auch die edlen Designer aneinander, aber auch für Normalsterbliche gibt es den ein oder anderen interessanten Laden, der in Deutschland eher weniger verbreitet ist.

Besonders hat mich in Kopenhagen der Mix aus historischen Altbauten und total modernen Gebäuden beeindruckt...da kann sich so manche Stadt noch das ein oder andere anschauen. Wie gesagt die Stadt und die Leute sind alle nett und was sehr gut ist, für alle die, die der dänischen Sprache nicht so mächtig sind: Fast jeder spricht gutes bis sehr gutes Englisch. Somit ist die Kommunikation doch sehr einfach. Jedoch sollte man hinzufügen, dass man die Dänen mit ein paar Sätzen Dänisch durchaus beeindrucken kann, selbst wenn man nur im Stande ist sein Essen auf Dänisch zu bestellen. Nachdem ich einen kleinen Überblick über die Stadt gegeben habe starte ich jetzt mit den ersten Wochen. Nach meiner Ankunft führte mich mein Buddy zu meiner Wohnung und zeigte mir noch die naheliegenden

Supermärkte. Ich habe im Wohnheim Katherine Kollegiet gewohnt, dass circa 80-100 internationale Studierende beherbergt. Dieses befindet sich mit dem Fahrrad circa 5-12min von den jeweiligen Campi entfernt. Innerhalb von 2min Fußweg erreicht man einen Lidl, innerhalb von 5min eine Metro Station, also relativ gut gelegen, wenn auch etwas anonym im Vergleich zu Wohnheimen mit nur 15 Bewohnern. Noch zu erwähnen zu Transport und Fortbewegung ist, dass ein Fahrrad in Kopenhagen das Fortbewegungsmittel Nummer eins ist. Kopenhagen besitzt fast überall ausgebaute Fahrradwege. Diese ermöglichen einem ein schnelles und sicheres Erreichen des jeweiligen Ziels und sind definitiv flexibler als Bus oder Metro. Trotzdem bietet es sich an zu und nach Partys eher an auf die Metro umzusteigen, da diese fast 24h am Tag fährt und somit keine Alkohol- bedingten oder Dunkelheitsbedingten Unfälle mit dem Fahrrad riskiert werden müssen. Gebrauchte Fahrräder kann man auf einem von der CBS organisierten „Markt“, in einem der vielen Fahrradläden oder von anderen Studenten erwerben. Die Woche startete mit dem Danish Crash Course, in dem wir grundlegende dänische Sätze lernten um uns vorzustellen und in Restaurants etwas bestellen zu können. Dieser Kurs hat sehr viel Spaß gemacht und man kam in den ersten Kontakt mit vielen unterschiedlichen Nationalitäten. Ich würde jedem empfehlen den Crash Course zu besuchen um erste Kontakte zu knüpfen. In der zweiten Woche startet dann die Introduction Week in der tagsüber und abends Programm organisiert ist. Man ist fast jeden Abend in einem anderen Club unterwegs und tagsüber finden Infoveranstaltungen und Einführungsveranstaltungen statt, in denen man verschiedenes erläutert bekommt. Besonders gut hat mir dabei ein Trip mit einem Boot durch die Kanäle gefallen, da man so noch einmal besonders die Hafengegend gezeigt bekommt. Auch der Strand in Kopenhagen ist sehr schön und eine Reise mit dem Fahrrad wert. Weiterhin empfehle ich jedem mindestens einmal mit dem Zug rüber nach Malmö (Schweden) zu fahren, da Malmö auch eine sehr schöne Stadt ist und im Sommer das „Malmö Festivalen“ stattfindet.

Jetzt zu den Kursen, Vorlesungen und dem Campus.

Der Campus ist schön, etwas beschaulicher als in Frankfurt, trotzdem modern und gut ausgestattet. Meine Kurse habe ich endgültig in Kopenhagen ausgewählt und war mittelmäßig zufrieden. Das Niveau in Frankfurt ist teilweise niedriger, als in Frankfurt, aber die Prüfungsart ist dafür nicht einfach eine 90 Minuten Klausur. Ich habe unter anderem eine 48h Hausarbeit zu einer Fragestellung geschrieben, zwei 4 Stunden Open Book Klausuren und eine Hausarbeit die 10 Seiten umfassen musste und zu der dann noch eine mündliche Prüfung gestellt wurde. An diese verschiedenen Leistungskontrollen muss man sich erst einmal gewöhnen. Weiterhin hat man wesentlich weniger Vorlesungen, Übungen finden überhaupt nicht statt. Dafür ist viel mehr Selbststudium gefordert, was in jedem Fach ein 500 Seiten Buch beinhaltet.

Allen die gut in Finanzen 1,2 und 3 waren empfehle ich den Kurs Finance Management. Die Vorlesung behandelt größtenteils Stoff, der schon behandelt wurde, aber die Anfertigung der Hausarbeit hat mir sehr viel Spaß gemacht, da man das Gelernte auf einen realen, selbst gewählten Fall anwendet. Economics and Competitiveness vermittelt Inhalte aus Micro und Macro, aber nicht mathematisch sondern sehr theoretisch. Business Strategy war ein Kurs der in der Form nicht in Frankfurt nicht angeboten wird und somit sehr interessant war. Aber die Bewertung der Klausuren war dafür sehr hart. Quantitative Methods ist mit der einzige Kurs an der CBS der Mathe-lastig ist und in dem man als Frankfurter Student einen gewissen Verständnisvorsprung genießt. Dieser Kurs wurde in meinem Fall sogar von einem Deutschen von der Uni Frankfurt gehalten. Insgesamt kann man sagen, dass die Kurse eine mehr qualitative Ausrichtung haben, im Vergleich zu Frankfurt und somit mehr Lesen und weniger Rechnen erfordern.

Abschließend stelle ich fest, dass das Auslandssemester eine bereichernde, spannende und witzige Erfahrung war, bei der ich viele nette Leute kennenlernen konnte. Ich würde Kopenhagen auf jeden Fall weiterempfehlen, da es eine schöne Stadt ist, in der man neben dem Studium auch viel entdecken kann. Wer eine Stadt sucht, die eine familiäre Atmosphäre bietet ist hier auf jeden Fall richtig.

Erfahrungsbericht über das Auslandsstudium an der Copenhagen Business School, Dänemark

WS 2010/11

von Alexander Schmitt

Bewerbung

Als Student eines Masterstudiengangs unterschied sich meine Bewerbung für ein Auslandssemester ein wenig vom herkömmlichen Procedere für Bachelorstudenten. In meinem Fall bat der Programmbeauftragte meines Masters in Money and Finance – Prof. Haliassos – Anfang des vergangenen Jahres alle Interessenten darum, unser Interesse an einem Auslandsstudium mit Angabe des gewünschten Studienortes sowie Senden unseres Lebenslaufes per E-Mail zu äußern. Da die Masterstudiengänge insgesamt deutlich weniger Absolventen Platz bieten als der Bachelor der Goethe-Universität, ist die Nachfrage nach einem Auslandssemester natürlich deutlich geringer und dadurch der Prozess vielleicht ein wenig einfacher und unkomplizierter. Im Gegenzug muss man sich aber auch darüber im Klaren sein, dass für die Masterprogramme auch deutlich weniger Partneruniversitäten zur Verfügung stehen. Nichtsdestotrotz haben auch die Masterprogramme einige reizvolle Partneruniversitäten im Angebot. Bei mir fiel die Entscheidung für die Copenhagen Business School, eine Entscheidung, die ich auch zu keinem Zeitpunkt bereut habe. Aber mehr dazu später...

Formalitäten für den Studienaufenthalt

Eine meiner größten Sorgen vor einem Auslandssemester war stets die Fülle an Formalitäten, die damit verbunden sind – sei es für die Bewerbung, die Wohnungssuche, die Registrierung an der Gastuniversität allgemein sowie für die gewünschten Kurse, die Anrechnung der Kurse in Frankfurt usw. An alle, die meine Faulheit und dadurch auch die genannte Sorge vor einem Auslandssemester teilen, sei gesagt, dass die Organisation – zumindest im Rahmen meines Studiums in Kopenhagen – deutlich unkomplizierter vonstatten ging, als man es allgemein erwartet. Sowohl das Auslandsbüro in Frankfurt als auch in Kopenhagen sind wirklich sehr gut organisierter, und der Großteil der Formalitäten ist so weit standardisiert, dass man nur einige wenige Bögen ausfüllen muss oder ein paar Onlineregistrierungen vornehmen muss. Daran wird man jedoch auch immer durch Schreiben oder Mails erinnert, sodass man sich wirklich kaum Sorgen machen muss, dass einem irgendetwas durch die Lappen geht... Auch das Prüfungsamt in Frankfurt hat mich jederzeit unterstützt und mir die Anrechnung meiner Kurse fast hundertprozentig nach meinem Wunsch erfüllt – mehr dazu unten. Also, lasst euch nicht von solchen Kleinigkeiten von einem Auslandssemester abhalten!

Einstieg

Wie auch schon die Vorbereitungen für das Studieren an der CBS, so war auch der Einstieg in Kopenhagen optimal geplant. Die CBS hat eine für mein Empfinden unfassbare Anzahl an internationalen Studenten: wenn ich mich recht erinnere, absolvierten im letzten Semester mehr als 700 Studenten ein Austauschsemester an der CBS. Dementsprechend professionell ist auch das International Office der CBS. So bekommt man einige Wochen vor Studienbeginn einen sog. „Buddy“ zugeteilt, der den Einstieg in Kopenhagen erleichtern soll und dies auch definitiv tut. Zu diesem Zwecke wurde ich schon bei der Ankunft am Flughafen vom Buddy erwartet, der den Schlüssel zu meiner Wohnung bei sich trug und mir allgemein die ersten Schritte in Kopenhagen enorm erleichterte.

Ebenfalls sehr wichtig für das Einleben in Kopenhagen sind die beiden Wochen vor Vorlesungsbeginn. Zunächst findet ein einwöchiger Danish Crash Course statt, der für alle Austauschstudenten angeboten wird. Die Teilnahme kostete ca. 100-120€ und der Kurs fand jeden Morgen für 4-5 Stunden statt. Gleichzeitig gab es von der CBS angebotene Night Events, die ebenfalls –separat vom Sprachkurs - gegen einen gewissen Betrag gebucht werden konnte. Auch wenn beide Events freiwillig waren, würde ich jedem Studenten dazu raten, an diesen teilzuhaben. Auch wenn ich fast nichts aus dem Dänischkurs mitgenommen habe (was auch an den Partys jeden Abend lag...), habe ich in dieser Woche eine Vielzahl von Leuten kennengelernt, mit denen ich über das ganze Semester hinaus den meisten Kontakt hatte. Und damit hat sich der Crash Course auch auf jeden Fall gelohnt. Im Anschluss an diese Woche fand die einwöchige Introduction Week statt, die obligatorisch für alle Austauschstudenten war und – neben dem Kennenlernen des Campus und allen wichtigen Institutionen der Uni – ebenfalls zur weiteren Bildung sozialer Kontakte äußerst hilfreich war.

Land und Leute

Wie auch schon in vielen anderen Erfahrungsberichten erwähnt sind die Dänen ein sehr offenes und angenehmes Volk. Jeder Däne spricht gutes bis sehr gutes Englisch, von Jung bis Alt und vom Busfahrer zum Supermarktverkäufer. Das macht das Leben einerseits sehr einfach, andererseits sorgt es auch dafür, dass ich nach fast 5 Monaten Kopenhagen noch keine drei Sätze auf Dänisch sprechen konnte.

Auch Kopenhagen selbst ist eine super Stadt mit einem tollen Flair und vielen schönen Ecken. Daneben bietet die Uni organisierte Ausflüge in verschiedene Städte / Gegenden an, z.B. nach Bornholm (eine dänische Insel), nach Berlin oder auch nach Oslo. Ich persönlich habe an einem von einer dänischen Studentin organisierten „Russia-Trip“ teilgenommen, der über 9 Tage ging und Besuche von Stockholm, Tallinn, St. Petersburg, Moskau und Helsinki. Diese 9 Tage waren mein persönliches Highlight meines Aufenthalts, und ich kann nur jedem dazu raten diesen Trip ebenfalls zu unternehmen.

Uni

Die Copenhagen Business School ist - wie der Name schon sagt – im Gegensatz zur Goethe-Universität eine Business School, das heißt alle angebotenen Studiengänge sind wirtschaftsbezogen. Dabei ist sie mit einer Anzahl von ca. 17.000 Studenten um ein Vielfaches größer als der Fachbereich WiWi in Frankfurt, und dementsprechend groß ist das auch das Kursangebot. So gibt es einen Kurskatalog für Austauschstudenten, der wirklich für jeden Studenten eine Vielzahl von interessanten Themen zu bieten haben sollte. Nichtsdestotrotz war es für mich nicht so ganz einfach, passende Kurse zu meinem Masterstudiengang zu finden, da ich 50% meiner CP in Finance und 50% in Makroökonomie / Geldpolitik erreichen muss. Der Schwerpunkt der CBS liegt jedoch deutlich auf BWL, d.h. es war schwierig geeignete Kurse in Economics zu finden. Letztlich habe ich jedoch folgende Kurse gefunden, die mir auch von meinem Programmbeauftragten sowie vom Prüfungsamt anerkannt wurden:

- a) International Financial Markets (15 ECTS Money / Finance)
Ein super Kurs für alle, die Interesse am Finanzbereich haben. Der Prof. war sehr praktisch veranlagt (was man auch allgemein über die CBS sagen kann) und verbrachte einen Großteil der Zeit damit, aktuelle Wirtschaftsthemen und Entwicklungen an internationalen Finanzmärkten (S&P, Dow Jones, \$/€ Wechselkurs, Goldpreis, Ölpreis, Zinslevels) zu erklären und dabei in gewisser Weise die Brücke von makroökonomischer Theorie zur Praxis zu schlagen. Wie gesagt, ein super Kurs, und etwas, dass es in dieser Form in Frankfurt überhaupt nicht zu sehen gibt. Deshalb würde ich jedem Finance- bzw. Economics-Studenten im Master dazu raten.
- b) Financial Models in Excel (6 ECTS Finance)
Ebenfalls ein Kurs, den ich als sehr interessant und auch sehr hilfreich empfand. Der Kurs beschäftigte sich damit, Standard- und fortgeschrittene Themen der Finanztheorie nicht theoretisch zu erläutern, sondern deren Implementierung in Excel und VBA zu erklären. Auch dieser Kurs war für mich super interessant. Hierzu sei jedoch gesagt, dass ein relativ starkes Backgroundwissen in Finance vorausgesetzt wird. Der Kurs macht nur Sinn für Studenten, die schon einige Vorlesungen in Finanzen gehört haben.
- c) The world economic crisis its predecessors (6 ECTS / Money)
Der Kurs beinhaltete eine Diskussion verschiedener Finanzkrisen von der Großen Depression in den 1930ern bis zur Subprime Krise. Leider war der Professor Wirtschaftshistoriker und hielt die Vorlesungen ein wenig wie Geschichtsunterricht ab, dadurch empfand ich den Kurs als relativ langweilig. Anstelle einer Klausur musste jeder Student eine Hausarbeit zum Thema Finanzkrisen schreiben, dadurch konnte ich mir den Kurs als Seminar anrechnen lassen.

Wohnen / Lebenshaltungskosten

Nun kommen wir zu einem der wenigen negativen Aspekte an einem Aufenthalt in Kopenhagen: die Stadt ist wahnsinnig teuer! Kopenhagen gilt als eine der teuersten Städte der Welt und diesem Ruf wird sie in jeder Hinsicht gerecht. Schon die Preise im Supermarkt sind deutlich höher als bei uns, Getränke in Clubs / Bars ebenso (Preise von 7 € für 0,5l Bier sind nicht die Ausnahme, für Cocktails zahlt man natürlich noch deutlich mehr), und die Mietpreise sind selbst verglichen zu Frankfurt noch unverschämte hoch (ich selbst habe in einem relativ alten Wohnheim gewohnt und dafür ca. 550 € im Monat gezahlt - dies war noch eine der günstigsten Alternativen). Nichtsdestotrotz gewinnt man nach

einigen Wochen des Einlebens einen besseren Überblick darüber, wo man Geld sparen und zu vernünftigen Preisen leben kann. Das gilt sowohl für Supermärkte – hier kann ich speziell REMA 1000 empfehlen, aber auch Aldi und Netto sind vorhanden und erschwinglich, wenngleich die Auswahl und vielleicht auch die Qualität teilweise nicht so überragend sind – oder aber auch, was das abendliche Weggehen betrifft. Man gewöhnt sich einfach an, einen Großteil der Drinks an einem Abend schon auf den „Prepartys“ zuhause zu sich zu nehmen und dann ufern die Ausgaben einer Nacht auch nicht allzu sehr aus. Ein anderes Problem ist dagegen kaum zu vermeiden: die Mietkosten. Prinzipiell bietet die Uni zwei Arten von Unterkünften an: Private Housing und Student Residences. Ich selbst habe in einer Student Residence gewohnt und würde auch jedem dazu raten, es genauso zu machen. Die meisten Wohnheime sind ausschließlich von Austauschstudenten bewohnt und die Atmosphäre ist dementsprechend international. Ich selbst habe nur wenige Studenten kennen gelernt, die Private Housing gewählt hatten und alle waren ein wenig neidisch auf die Studenten in Wohnheimen, weil man dadurch immer mehr „im Geschehen“ ist und auch einfach permanent in Kontakt mit anderen Studenten ist. Diese Argumente überwiegen meiner Ansicht nach auch die höheren Kosten für Studentenwohnheime.

Fazit

Aus den oben beschriebenen Punkten lässt sich sicherlich schon herauslesen, wie mein Fazit aus 4 ½ Monaten Kopenhagen ausfällt: ich hatte eine super Zeit in einer tollen Stadt, an einer guten Uni, habe eine Menge toller Leute kennen gelernt und denke schon jetzt voller positiver Erinnerungen und auch ein wenig Wehmut daran zurück. Deshalb kann ich auch nur jedem dazu raten, die einmalige Chance auf ein Auslandssemester zu ergreifen.

Fragen? Schreibt mir einfach an: schmitt-alexander@web.de